

# Wahl-Zeitung

Allgemeine Zeitung  
für Mitteldeutschland • Hallesche Neueste Nachrichten  
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt  
und der Handelsregisterbehörde



Schiffelung, Verlag u. Druckerei in Halle, G. Brandebauer, 16/17, Fernruf-Sammel-Nr. 274 51.  
Tel.-Nr. Soaleitung, Geschäftsstellen: Reichsheimen 6, Wallenbaurring 1, Kammerg. Str. 10  
Im Falle dickerer Gemahl (Straß) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Bestelliger Bezugspreis mit Infaßelversicherung 1,85 RM. und 0,35 RM. Subskriptionspreis, durch die Post 2,30 RM. ohne Subskriptionspreis. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro Linie, die Restanfertiger 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort Halle. Postfachkonto Nr. 21591 228 12.

67. Jahrgang Halle (Saale) Montag, 4. April 1932 Nummer 78

## Im Zeichen des Wahlkampfes.

### Der Kronprinz für Hitler.

#### Bedenkliche Hindenburgfundegebungen

##### Drohungen der „Eisernen Front“

In Frankfurt a. M. fand am Sonntagmittag eine Kundgebung der „Eisernen Front“ zur Reichspräsidentenwahl statt. Der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Böhm sprach von Hindenburg als dem Faschismuskönig der Demokratie. Die Eisernen Front werde demnach beim Reichstagsstimmrecht vorzüglich dienen, um ein Reichsverbot der NSDAP zu erwirken. Der Redner verlangte vom Reichspräsidenten mehr Energie in der Bekämpfung der Nationalsozialisten. Es bestehe sonst die Möglichkeit, daß es zu einer „illegalen Umwälzung“ komme. Reichsbanner und Eisernen Front seien zu allem bereit.

daß die Macht der NSDAP nur vorgetäuscht sei. Nirgends habe die EM den Versuch unternommen, sich den politischen Maßnahmen zu widersetzen. Aber Macht bestimme, wie sie auch Anwendung bringen. Hitler sei kein Führer.

Man wird sich diesen unter dem Gesichtspunkt der Staatsautorität und der Legalität gegenüber der Staatsautorität höchst bedenklichen Anspruchs des Sozialistenführers und derzeitigen Reichspräsidenten Seewering, „wer Macht besitzt, kann sie auch zur Anwendung bringen“, sehr genau merken müssen angesichts der Drohungen des sozialdemokratischen Abg. Böhm mit einer „illegalen Umwälzung“ des Reichsbanners und der „Eisernen Front“ gegen die Nationalsozialisten, zumal Seewering die Tatsache, daß die Nationalsozialisten nirgends den politischen Maßnahmen Widerstand geleistet haben, ausdrücklich als Zeichen der Schwäche kritisiert.

**Der Führer der Sozialdemokratischen Partei**  
Das Weis, erklärte auf einer Kundgebung der „Eisernen Front“ in Breslau u. a.: „Wir geloben Hindenburg auch heute keine Unversöhnlichkeit, er ist nicht der Feind der Arbeiter. Wir kämpfen für ihn, weil wir gegen den Sozialismus kämpfen.“

#### Seewering bestätigt die Legalität der Nationalsozialisten.

Auf einer Versammlung der „Eisernen Front“ in Wilmberg a. d. Ruhr betonte sich der preussische Innenminister Seewering zuwider als Todfeind der Nationalsozialisten. (Man bedenke: ein Minister soll Feind des ganzen Volkes sein, soll Staatspolizei werden, und dieser Minister erklärt heute Feindschaft gegen die weitaus größte Partei des ganzen Volkes und Staates!) Dann erklärte Seewering weiter bezüglich der Sozialisten gegen die nationalsozialistische Schriftstelle, es müsse der Welt gesagt werden,

Aus Berlin wird gemeldet: Der Kronprinz erklärt folgende Kundgebung: „Wahlenthaltung im zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl ist unvereinbar mit dem Gedanken der Harzburger Front. Da ich eine geschlossene Front für unbedingt notwendig halte, werde ich im zweiten Wahlgang an Adolf Hitler wählen.“  
Schloß Weis, den 1. April 1932.  
Gea. Wilhelm, Kronprinz.

#### Proteste und Drohungen der Hindenburgfront.

Die der Volkspartei nahestehe „DA“ (deutsch: In diesem Wahlkampf war es für meine Kreise eine Ueberraschung, da eine kaum glaubliche Sentimentalität, daß sich bei der Kronprinz für Hitler erklärt hat. Wir stehen nicht an, dieses politische Verhalten der Hindenburgfront zu bedauern. Legitimiert werden fragen, ob sich der Mann, der nach ihrer Reichsaufstellung als Erbe der Kaiserkrone zu gelten hat, überhaupt an der Wahl eines Reichspräsidenten der deutschen Republik beteiligen sollte.)  
Der „Kronprinz“ (den Kronprinzen) ist der „Gedanke von Harzburg“, von dem weder Hindenburg noch Hitler bis auf weiteres etwas wissen wollen.  
Das linksdemokratische „Berliner Tageblatt“ überschreibt die Erklärung des Kronprinzen mit den Worten „Gebrochenes Ehrenwort“ und fährt dann u. a. fort: „Einige werden vielleicht von ihm (dem Kronprinzen) enttäuscht sein, andere, vor allem die große Mehrheit der republikanischen Wähler, wird

Hitler den neuen Zuwachs gern gönnen. Er grenzt die Fronten noch klarer ab als bisher. Wenn er Hitler wählen wollte, hätte ihn kein Grund daran zu hindern, aber die öffentliche Erklärung, daß er es tun wollte, greift selbstverständlich über die Grenzen hinaus, die er damals freiwillig anerkannt hatte. Zum Opfer des Intellekts hat er noch einen moralischen Wurf hinzugefügt, der an ihm haften bleiben wird. Kein Gentleman!  
Der „Vorwärts“ betont u. a.: Wir sind mit der öffentlichen Barteinahme dieses Mannes für Hitler vollständig zufrieden. Es ist ein Stempel für Hitler.

Das offizielle Zentrumorgan, die „Germania“, laut u. a.: Daß der GutsMuth von Cels schon im ersten Wahlgang nicht für Hindenburg gestimmt hat, war durch seine demokratische Teilnahme an der Duesterberg-Kundgebung im Sportplatz öffentlich dokumentiert. Wir haben schon damals auf die eigenartigen Auffassungen vom Begriff der Treue, die in Cels zu Hause lag, hingewiesen und wußten aus gar nicht darüber, wenn man in der Dostojewski-Familie heute das Hindenburgbild ganz von der Wand nimmt, um Hitler an seine Stelle zu setzen. Wir möchten dem GutsMuth von Cels doch dringend raten, sich ja gewissenhaft zu überlegen, ob eine „Anerkennung“, wie die heutige, den hohen Ehrentitel, den der Herr seines Reichspräsidentenwesens verdient, sich nicht politisch zu bestreiten, bedeutet. Solcherlei Weisheit kann man zwar nicht lernen, wohl aber kann man durch die treue Erfüllung eines einmal gegebenen Ehrenwortes sich vor unangenehmen Enttäuschungen bewahren.

## Keine Einigung der Mitte.

#### Kein Wahlbündnis der D. V. P.

Der Präsident der Deutschen Volkspartei teilt mit: „Verdächtige Blättermeldungen lauten dahin, daß sich die Deutsche Volkspartei in einigen Wahlkreisen an einem Wahlbündnis mit den Mittelparteiern beteiligen bzw. gemeinsame Listen mit ihnen aufstellen werde. Demgegenüber ist festzustellen, daß Parteivorstand und Landesamt der Deutschen Volkspartei sich einmütig auf den Standpunkt gestellt haben, daß die Deutsche Volkspartei in ganz Preußen mit eigenen Listen vorzugehen hat. Dieser Willens ist nach sorgfältigen Abwägungen aller Gesichtspunkte gefaßt worden. Einer Listenverbindung mit anderen Parteien können starke wahltechnische Schwierigkeiten entgegenstehen. Es kam weiter zum Ausdruck, daß die Deutsche Volkspartei mit ganzer Kraft einer Sammlung des nationalen Bürgerturns zuzustreben muß, daß dagegen aber eine rein technische Listenverbindung ohne Einbruch auf die Wählerfront nicht besteht, solange die daran beteiligten Gruppen sich nicht zu einer einheitlichen Linie im Reich und in Preußen vereinigen können. Von einer Listenverbindung kann die Deutsche Volkspartei weder für sich noch für die Angehörigen des nationalen Bürgerturns eine wirkliche Förderung erwarten.“

parteilichen Stimmzählungen kommen auf der eigenen Wahlliste und der eigenen Landeswahlliste voll zur Geltung. Die Dinge in Württemberg und in Bayern, wo Abkommen mit der konservativen Partei und der Wirtschaftspartei geschlossen wurden, liegen ganz anders und sind aus besonderen landespolitischen Verhältnissen und wahlrechtlichen Bestimmungen in diesen Ländern zu erklären.“

In den Gerichten, wonach die Deutsche Staatspartei bestmöglich hätte mit dem Zentrum eine Listenverbindung zwecks Verwertung von Reichs-Stimmen einzugehen, kann jetzt mit einiger Sicherheit erklärt werden, daß diese Nachrichten unzutreffend sind. Die Deutsche Staatspartei wird ebenso wie das Zentrum in allen Wahlkreisen selbständig vorzugehen, und voranschreitlich werden beide Parteien auch für sich Landeslisten aufstellen.

#### Eine Listenverbindung.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die zwischen der Wirtschaftspartei, der Landvolkspartei und der Volkswirtschaftler geführten Verhandlungen mit dem Ziele eines gemeinsamen Reichsverbandes angestrebter der höchsten Regierungsparteien im Wahlkampf zu verbinden.  
Als Spitzenkandidaten für die Landtagswahlen wurden bestimmt:  
für den Wahlkreis Halle-Merseburg: Lehrer Frische, Bergstraße 11, Mittelstadt, Aufseher von Trotha;  
für Erfurt: Lehrer Wülff, Landwehr 10, Gumbert, Landwehr Berg, Kaufmann Gießing;  
für Magdeburg: Landwehr Gogemann, Volkswirtschaftler, Professor Meiner, GutsMuthweg 10, Düring.

#### Eine Forderung Hindenburgs an den Stahlhelm.

Die „Landvolksblätter“ verbreiten eine Meldung, wonach sich der Reichspräsident von Hindenburg nachdrücklich vor diejenigen Stahlhelmlieferanten stelle, die ihm im ersten Wahlgang die Treue gehalten hätten und deshalb vom Stahlhelm getrennt werden sollen. Er habe die Bundesleistung des Stahlhelms angefordert, ihm bis zum 5. April mitzuteilen, ob sie bereit sei, die Wahlregelungen zurückzunehmen.  
Von Seiten des Stahlhelms verlautet hierauf, daß sowohl die beiden Bundesführer als auch der Bundesratler genehmigt nicht in Berlin weilten, daß aber tatsächlich ein Schreiben des Reichspräsidenten von Hindenburg vorliegen dürfte, das nur durch eine Indiskretion der Öffentlichkeit bekannt geworden sein könnte.

#### Zwischenfall bei einer Hindenburg-Kundgebung.

Graf Westarp spricht nicht unter Schwarzrotgold  
Aus Reuthen (Oberhessen) wird gemeldet: Am Sonntag sollte Graf Westarp auf einer von Hindenburg-Ausflug einberufenen öffentlichen Kundgebung für die Wiederwahl des Reichspräsidenten sprechen. Von dem Reichsbanner, das in erheblicher Stärke

#### Sitzung des Parteivorstandes der DVP.

Am Sonntagabend wurde über die Sitzung des Parteivorstandes der DVP, folgender Bericht ausgegeben:  
Der Parteivorstand legte die Kandidatenlisten für die Landtagswahlen vor. Er billigte in allen Punkten die Politik des Parteiführers und die zur Reichspräsidenten- und Preußenwahl ausgegebenen Parolen. In der Beteiligung an dem durch das Ergebnis des 13. März bereits praktisch entschiedenen Reichspräsidentenwahlkampfes sieht der Parteivorstand nur eine unzulässige Demoralisierung, die lediglich geeignet ist, dem schwarz-rot-weißen System zu einem billigen Triumph zu verhelfen. Für den Wahlkampf am Reichstag wurde der Parteivorstand die Richtlinien fest. Das Votum der Partei zum Lebensrecht der Länder und der Selbstverwaltung kam in einer besonderen Erklärung zum Ausdruck. In einer weiteren Erklärung wurde ein nachdrücklicher Appell an den Reichspräsidenten und die Reichsregierung gerichtet, jeden Mißbrauch des preussischen Staatsvertrages zugunsten der höchsten Regierungsparteien im Wahlkampf zu verhindern.  
Als Spitzenkandidaten für die Landtagswahlen wurden bestimmt:  
für den Wahlkreis Halle-Merseburg: Lehrer Frische, Bergstraße 11, Mittelstadt, Aufseher von Trotha;  
für Erfurt: Lehrer Wülff, Landwehr 10, Gumbert, Landwehr Berg, Kaufmann Gießing;  
für Magdeburg: Landwehr Gogemann, Volkswirtschaftler, Professor Meiner, GutsMuthweg 10, Düring.

zu der Versammlung erschienen war, war im Saale eine schwarz-rot-goldene Fahne angebracht worden. Nachdem die Versammlung längere Zeit auf Graf Westarp gewartet hatte, erschien der Vermlangungsleiter und erklärte, Graf Westarp würde sich selbst und seiner langjährigen politischen Vergangenheit untreu werden, wenn er in einer Versammlung spräche, die einheitlich unter schwarz-rot-goldener Fahne stattfinden sollte. Er sollte wohl die Embleme des Reiches, Es entspräche jedoch nicht der überparteilichen Haltung des Hindenburg-Ausfluges, eine Versammlung ausschließlich unter schwarz-rot-goldener Fahne abzuhalten. Da die Versammlung es ablehnte, die schwarz-rot-goldene Fahne entfernen zu lassen, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden aufgelöst.

#### Stadtverordnetenwahlen in Merseburg.

Bei der gestrigen Stadtverordnetenwahl in Merseburg erhielten die Nationalsozialisten 999 Stimmen und 6 (bisher 0) Mandate. Kommunisten 894 Stimmen und 2 (8) Mandate. Vereinigte Bürgerliste 271 Stimmen und 1 (7) Mandate. Sozialdemokraten 162. Liste Schwarz-weiß-rot 663 Stimmen. Die Nationalsozialisten haben sich gegenüber der Reichspräsidentenwahl am 13. März um etwa 80 Stimmen verringert. Die Kommunisten konnten ihre Stimmzahl nicht erhöhen.

#### Harzburger Front in Merseburg.

In den Verhandlungen über die Zusammenarbeit der Regierungsparteien in Merseburg-Streit teilte die Gaupressestelle der NSDAP für Merseburg-Büchelsolde folgende Mitteilung: Die gemeinsame Front der Harzburger Front über die gemeinsame Arbeit zwischen den Nationalsozialisten und Reichspräsidentenwahl am 13. März um etwa 80 Stimmen verringert. Die Kommunisten konnten ihre Stimmzahl nicht erhöhen.

reihole Einmütigkeit erzielt. Dem Willen des Medienburg-Sträflers Voltes entsprechend...

Schwere politische Zusammenstöße in Altona und Kiel.

Die Nationalsozialisten veranstalteten am Sonntagmorgen einen Demonstrationen in Altona...

Kommunistenverbot in Berlin.

Am Sonntagmorgen, eine Stunde nach Ablauf des politischen Straßensperrungs...

Einseitige Verfügung gegen Noste wegen der nationalsozialistischen Zeitungsanfragen.

Auf Antrag eines nationalsozialistischen Reichsanwalts hat das Landgericht in Hannover folgende einseitige Verfügung erlassen...

W. Mann getötet, 17 verlegt.

Wie die Reichsjustizstelle Chemnitz der NSDAP mitteilt, wurden bei Wittekind auf mehrere W. Mante, die von der Chemnitzer...

Polizei im „Angriff“-Gebäude.

Die Polizei veranlaßte Sonnabendmorgen gegen 15 1/2 Uhr wieder eine Durchsuchung im Verlagsgebäude des nationalsozialistischen „Angriff“...

Amerika für Ermäßigung der Stillhaltezeiten.

Aus Renner verlautet: Zu Meldungen, wonach die vom Deutschen Kreditbankensystem 1932 betroffenen amerikanischen Banken eine Ermäßigung des Zinsfußes...

Hitler spricht vor Hunderttausenden.

In Dresden

Hitler sprach am Sonntag vor etwa 70 000 Menschen in der Rennbahn. Er sagte u. a. folgendes: Die in gewöhnlicher Herangehensweise der öffentlichen Propaganda...

Was hat gesagt, daß der Nationalsozialismus...

Was hat gesagt, daß der Nationalsozialismus ein Hass- und Häscherer Wesen und Frische und Ordnung gelte? Wo ist bisher etwas von Frische und Ordnung zu sehen gewesen? Hunderte von Toten und Verletzten...

In Leipzig

waren die Durchgangsstraßen am Gelände der Zechnischen Messe schon flundenlang vor Beginn schwarz von Menschen. Die Hallen waren fast bis zum Platzen gefüllt...

In Chemnitz

In Chemnitz hatten sich zu der Stillhaltezeit etwa 60 000-70 000 Menschen eingedrängt. Hitler trat gegen 11 Uhr im Atrium von Leipzig ein und schritt die Front der nationalsozialistischen Formationen an...

In Plauen

wurde laut Mitteilung der völksparteilichen „Leipziger Neueste Nachrichten“ die Stillhaltezeit ebenfalls an einer Kundgebung von noch nicht gezeigten Ausmaßen...

Mussolini feiert Goethe.

Bei der Eröffnung des deutschitalienischen Kulturinstituts in Rom, das den Namen „Goethehaus“ erhält, hielt Mussolini eine begeisterte Rede über Goethe und zwar - zum ersten Mal in öffentlicher Rede - in deutscher Sprache...

Stimson fährt nach Genf.

Aus Washington wird gemeldet: Der Staatssekretär für Auswärtiges Stimson hat am 8. April nach Genf abgereist. Er wird erwarten, daß der allgemeine Zweck die Teilnahme an den Abrüstungsverhandlungen sei...

Auch Brüning fährt nach Genf.

Stimson wird in Genf mit allen wichtigen europäischen Staatsmännern persönliche Rücksprache haben, auch mit dem Reichkanzler Dr. Brüning. Dr. Brüning wird sich unverzüglich nach dem zweiten Wahlgang vom 10. April nach Genf begeben...

Zusammenkunft Laedien-Macdonald.

In London fanden am Sonntag die ersten Besprechungen der französischen und englischen Ministerpräsidenten statt. Aus den offiziellen Erklärungen ergibt sich hier nur das eine: daß alle großen Fragen der europäischen Politik erörtert worden sind...

Kabinettskrise in Südtirol?

Aus Prag wird gemeldet: In politischen Kreisen verdächtig die Gerüchte über Schwierigkeiten in der südtirolischen Innenpolitik. Wie es heißt, sollen mehrere hervorragende Minister aus dem Kabinett ausscheiden...

Neue polnische Deutscherenteignungen.

Der polnische Staatsgeheimrat veröffentlicht auf Grund des Agrarreformgesetzes die Namenliste der in diesem Jahr zum Grundbesitz gelangenden Polen. Es sind 20 000 Hektar polnischen und 3880 Hektar polnischen Besitzes zwangsweise angekauft worden...

Maßregelung von 130 Sowjet-Güterdirektoren.

Wie Berliner Morgenblätter aus Moskau melden, werden durch Beschluß der Sowjetregierung und der kommunistischen Parteileitung bis zu 130 Direktoren staatlicher Güter enteignet werden...

Der von Dittmarsch angekauft...

Der von Dittmarsch angekauft wurde der „Etonage-Hall“ Bekkers ist nicht im Grunde zu verkaufen. Wie die staatliche Telegraphen-Agentur meldet, ist festgestellt worden, daß Bekker Angehöriger einer Berliner Firma und in gesellschaftlicher Hinsicht nach Dittmarsch...

Neues vom Tage

Erdbebenkatastrophe in Norwegen.

Hunderte von Tannen in die Tiefe gestürzt. Am Randal in Norwegen hat sich ein sehr großer Erdbeben ereignet.

Ein Augenzeuge erzählt, er habe mit angehen, wie der Erdbeben begann, und zwar an einer Stelle, die Erdbeben heißt.

Nach dem Erdbeben ist Gölund ohne Verbindung mit der Umgegend. Der Verkehr ist völlig unterbrochen.

Son der Reichs-Gaßwirtschaft in Berlin.



Hiesige Kellnermädchen auf der Messe.

Die 10. Jubiläumsgaßwirtschaft wurde am Sonntag in Berlin eröffnet.

Tägliches Abfahrgeschäft einer Hochzeitsfeier.

Bei der Feier der Silberhochzeit der Eheleute Penk in Köstlin geriet deren 18jährige Tochter mit ihrem Bräutigam, einem Polizeibeamten in Straßburg, plötzlich in das Mädchen die Straßburger Verlobten und erlösch sich mit den Worten: 'Ich schreie mich tot!'

Ein Gegenmittel gegen alle Giftgase gefunden?

'Dain Expreß' zufolge hat das englische Kriegsinstitut-Department zur Erforschung chemischer Verteidigungsmittel nach 14jährigen Versuchen, die zu Hauptfache in einem Laboratorium in Porton in Westhants aufgefunden hätten, ein wirksames Gegenmittel für alle in Krieg verwendbaren Giftgase gefunden.

Die englische Regierung demontiert diese Nachrichten. Der Zweck dieses Zementes, das offenbar von englischen Kriegsinstituten ausgeht, ist sehr durchsichtig und man weiß ja, was man in dieser Hinsicht davon zu halten hat.

Beim Goldtransport aus dem D-Zug gestürzt.

In der Nähe der Station sollen in Holland ist der Reichsbahnbeamte Max Frische aus Berlin auf bisher unerklärliche Weise aus dem D-Zug Berlin-Amtersdam gestürzt, wobei er eine schwere Gehirnerschütterung erlitt.

Fran Schumann-Heint schwer erkrankt.



Die Sängerin mit ihren Enkelinnen. Die berühmte Altistin Fran Gertrude Schumann-Heint ist in St. Louis (USA), wo sie kürzlich ein Gastspiel gab, an einer schweren Grippe und Kehlkopfentzündung erkrankt.

Amanullah spuckt wieder in Berlin.

Der Prozeß gegen den Waffenhändler Barrella hat begonnen.

Der langjährige Gerichtsschwererkläger für Schusswaffen und Waffenhändler Max Barrella kam am Sonntag unter der Mitwirkung der kriegsgerichtlichen Untersuchung und Untreue sowie des fortgesetzten Vertrages vor der 3. Großen Strafkammer des Reichsgerichts in Berlin.

Bekanntlich ist Barrella, der in weiten Kreisen großes Ansehen genöß, Ende Juni vorigen Jahres verhaftet worden, weil er, besonders zum Schaden der Singakademie, als deren Kassenvorwahr er fungierte, etwa 800.000 Mark veruntreut haben soll.

Der erste Verhandlungstag im Prozeß gegen den Gewehrbrantanten Barrella war mit dessen Vernehmung angefaßt. Barrella erklärte, daß er bei dem Angebotsfall mit Afghanistan im Hinblick auf den Versuch des afghanischen Königs Amanullah einen Verlust von 70.000 Mark erlitten habe.

gewiegt, die Ausfuhr der Waffen nach Afghanistan zu gestatten, so daß er sich unter unangünstigen Bedingungen das Ertragsloze beschaffen mußte.

Barrella, daß der zweite Anlauf zum Niedergang seines Unternehmens die Lasten des Verlust der Singakademie-Gelder beidnen müßte.

Nationale Erziehung und evangelische Schule

Ausbildung des Reichserbtenrungs.

Der evangelische Reichserbtenrungs nahm in einer geschlossenen Vertretung in Potsdam zunächst zur schulpolitischen Lage Stellung. Professor Dr. Sinderer wies in seinem Bericht u. a. darauf hin, daß von einer Schulpolitik im konstruktiven Sinne heute nicht mehr die Rede sein könne.

Von dem Ausgang der bevorstehenden Reichstagswahlen hänge für die Kulturpolitik entscheidendes ab. Die Elternschaft müsse größeren Wert darauf legen, daß im Reichstagsamt nicht wieder die kulturellen Gesichtspunkte unter dem Zwang der politischen und wirtschaftlichen Lösungen vernachlässigt werden.

In der Forderung wurde die Lage der höheren Schule behandelt. Studienrat Forster, Berlin, bezeichnete die Schaffung einer geschlossenen Einheit von Lehrern, Schülern und Eltern als notwendige Voraussetzung der Gestaltung der höheren Schule.

aber scharf antimilitärisch sei, habe insbesondere durch die in Preußen verbotene Schrift von Julius Hübner 'Erlösung von Jesus Christus' auf vereinzelte höhere Schulen und in starkem Maße auf Kreise der ländlichen Jugend Einfluss gewonnen, was sich in Anmerkungen vom Religionsunterricht auswirkte.

Die weltliche Schule sei ihm rechtlos verfallen, doch suche er durch Werbuna managischer Art auch in den konfessionellen Schulen Fuß zu fassen. Die Abwehr liege in erster Linie in einer bewußt christlichen Erziehung der Jugend und einer einheitlichen Frontstellung in der Öffentlichkeit.

Über die bevorstehenden preussischen Elternratswahlen sprach Dr. Kleberg, Berlin. Er lehnte eine Aenderung des Wahlverfahrens entschieden ab und sprach sich für einmütiges Behalten an der christlichen Elternseite aus.

„Wir kämpfen für ein neues Geschlecht.“

Der 10. evangelische Reichserbtenrungs wurde am Sonntag durch eine öffentliche Kundgebung geschlossen. Generalsuperintendent Dr. Vrinus stellte seine Anrede unter dem Leitbegriff: 'Wir kämpfen für ein neues Geschlecht!' Mit Schlußwort erwarteten wir eine neue Zukunft von einem neuen Geschlecht.

Die Zukunft wird einer Jugend gegeben werden, die mit beidem, Hüten in der Schöpfung, Erbe Gottes liebt und die zugleich mit beidem Liebe zu Volk und Vaterland hat besinne und bereit sei, für heilige Güter ihr Leben einzusetzen.

wende sich die evangelische Elternschaft gegen alles, was den Kindern den Glauben aus dem Herzen reißen könne.

Im Anluß an die Beratungen über 'Deutsches Volkstum und evangelische Schule' beschloß der Evangelische Reichserbtenrungs in seiner Schlußsitzung folgende Kundgebung:

Jeder Versuch, die nationale Erziehung von Evangelischen abzulösen ist der Dienst einer evangelischen Schule für die deutsche nationale Erziehung auszufallen, muß das evangelische Elternschiffen mit Entschiedenheit ablehnen.

Schreckensszenen im brennenden Flüchtlingslager.

70 Personen verbrannt. - Die Lärchlüftung waren nicht zur Hand.

In dem sowjetrussischen Konzentrationslager bei Krasitz (Weißrußland) hat sich eine lurche Brandkatastrophe ereignet. Dabei fanden sieben Personen den Tod in der Flamme, dreißig andere erlitten lebensgefährliche Brandwunden.

Ueber den Vorrang des Brandunglücks bringen nur wenige Einzelheiten in die Öffentlichkeit, da die sowjetrussischen Behörden, die an der Katastrophe die größte Schuld tragen, darauf bedacht sind, alles zu verheimlichen.

In dem Lager waren zweihundert Flüchtlinge, meistens weistrussische Bauernfamilien, untergebracht, die von den sowjetrussischen Grenzwarden bei dem Verhine, aus Rußland zu flüchten, sich anheimal waren.

Aus noch unbekannter Ursache brach nachts in der großen Holbarade, in der die Flüchtlinge eingeschlossen waren, ein Brand aus. Das Feuer erariff mit rasender Geschwindigkeit den Bau. Brausen die Szenen spielten sich in dem Brennen an, da die Flüchtlinge die Türen ins Freie verschlossen fanden.

70 Personen, darunter viele Kinder, konnten nur als verkohnte Leiden aus den Trümmern geboren werden. Ueber 30 Flüchtlinge hatten schwere Brandwunden und Ausdehnungen erlitten und wurden ins Krankenhaus überführt. 20 Personen waren noch schwer wahninnig geworden. Die Verletzten wurden von der Sowjetbehörde sofort in einem anderen Konzentrationslager untergebracht.

Churchills Tochter wird Filmschauspielerin.



Wih Diana Churchill, die Tochter des früheren englischen Schatzkanzlers Winston Churchill, verheiratet mit einem amerikanischen Filmregisseur, hat sich dem Filmgeschäft angeschlossen, um Filmschauspielerin zu werden.

Wilde Gerüchte um das Nationalbaby.

Die wilden Gerüchte über den Verbleib des englischen Überlebenden gehen weiter fort. Nummer vierhundert der Staten-Land Zeitung 'Advance' einen Bericht der amerikanischen Einwanderungsbehörde, wonach die Leberade des Kindes auf hoher See von einem kleinen Schiff an einen einlaufenden Dampfer erwartet wird, nachdem das Vließgeil besaßigt worden ist.

„Grau Zeppelin“ leicht beschädigt

Das Luftschiff 'Grau Zeppelin' war Montagfrüh in Friedrichshafen um 5:04 Uhr zu seiner zweiten diesjährigen Seidamerisafahrt auf den Weg. Der Ballon wurde von einem fünfundzwanzigjährigen Knaben aufgefunden. Beim Start erhielt es eine kleine Beschädigung. Etwa 20 Meter hinter der Startgongebude wurde die Hülle durch einen Mann der Funktion in einer Länge von 10 Metern aufgeschnitten. Man nahm eine halbe Stunde nach der Abfahrt des Schiffe, während die Wasserflächen als Signal für die Luftkammern. Das Luftschiff landete um 8:33 Uhr.

# Händler- und Werkschlagszeitung

Montag, den 4. April 1932

## Landelektrizitäts-G. m. b. H., Halle.

Die diesjährige ordentliche Gesellschafterversammlung der Landelektrizität, G. m. b. H. in Halle a. S. fand unter dem Vorsitz des Herrn Landesinspektor Dr. Otto Nabe am 18. März d. J. in dem Gesellschaftszimmer des Hotels „Stadt Hamburg“, Halle, a. S., Steinhilber 72, statt.

Die Gesellschaft, nämlich die zwölf Elektrizitätsproduzenten, der Provinzialverband der Provinz Sachsen zu Merseburg, die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen zu Halle a. S. und der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften zu Halle a. S., waren vertreten. Die Gesellschaftsversammlung genehmigte die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung, wobei beschlossen wurde, vom dem der 30. Juni 1931 ausgehenden Reingewinn mit im Verhältnis einer Dividende von 8 Prozent an die Gesellschafter zu verteilen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie den Geschäftsleitern wurde Entlohnung erteilt.

Das Stammkapital der Gesellschaft wurde am 15. März, 1931, auf 7,5 Mill. RM, erhöht.

Die Gesellschaftersammlung war dadurch besonders bemerkenswert, daß gleichzeitig neun Gesellschafter, deren Betriebe die Gesellschaft bisher auf Grund von Betriebsverträgen führte, ihre sämtlichen Elektrizitätsanlagen in die Landelektrizität, G. m. b. H., eingebracht haben. Diese Eigentümerversammlung an die Landelektrizität, G. m. b. H., als das größte Elektrizitätsunternehmen unternehmen in der Provinz Sachsen ergab mit dem Ziel einer durchgreifenden Rationalisierung und muß als ein bedeutender Schritt für die Vereinheitlichung in der Elektrizitätswirtschaft der Provinz Sachsen angesehen werden.

## Ermäßigung der Stillhaltezinzen.

Auf die Remittenden des Anleihefonds für Anstaltsbauten und der Reichsanleihe haben sich eine Reihe von Stillhaltegebern ihre Forderungen herausgeholt. Das englische Komitee hat empfohlen, die Zinse für Anleihebesitzer auf höchstens 2 Prozent über dem aktuellen Bankfuß, jedoch nicht mehr als 4 Prozent festzusetzen. Die Schweiz und die holländischen Stillhaltegeber haben die Zinse für Anleihebesitzer von 8 auf 7 Prozent herabgesetzt. Die Remittenten Gläubiger beabsichtigen, die höchste Rate für Anleihebesitzer auf 7 Prozent festzusetzen; doch ist von dieser Seite angefragt worden, ob der Höchstfuß auf 7 Prozent herabgesetzt werden könnte. Die meisten amerikanischen Gläubiger haben den Satz von 7 Prozent und teilweise sogar darunter berechnet. Es wird erwartet, daß eine Stillhaltebesitzerfrist mit der gesamten Zinsefrage befristigen wird.

## Ueber 12 Million Sterling-Verlust bei Cunard Steamship.

Die Cunard Steamship Co. Ltd., Liverpool, stieß das Jahr 1931 mit einem Verlust von 553 204 Pfund Sterling ab (i. B. 18 600 Pfund Sterling Reingewinn). Zur Deckung dieses Verlustes wird einmal der 1931. Juni 1931, 7 Pfund Sterling ausgenutzte Gewinnvortrag aus dem Vorjahr herangezogen, und zwar in Höhe von 0,21 Mill. Pfund Sterling, während der Rest des verbleibenden Reingewinns durch Einnahme eines entsprechenden Betrages aus den Reisenden gedeckt wird. Dieser Rest Reingewinn des Vorjahres wird nach der Rücküberprüfung durch Prüfer einmальный Einnahmen von ausgleichen. Auf die Belegungen wurden 2,00 (i. B. 0,86) Mill. Pfund Sterling abgerechnet. Der Aktienbestand betrug am Jahresabschluss insgesamt 13,4 Mill. Pfund Sterling, d. h. rund 400 000 Pfund Sterling mehr als Ende 1930.

In dem Jahresbericht wird weiter ausgeführt, daß der Verlust der Gesellschaft zwar in betrübender Weise aufrechterhalten wurde, daß aber infolge des verminderten Geschäftsvolumens eine Eindringung der Anzahl der Passagiere vorgenommen werden mußte. Der scharfe Rückgang des atlantischen Passagierverkehrs selbst im Vergleich zu den niedrigeren Rufen des Vorjahres wird größtenteils auf die Lage in der Vereinigten Staaten und Kanada zurückgeführt, die nicht nur eine ernste Verminderung der gewöhnlichen Reisen, sondern auch eine fast vollständige Einstellung des Auswandererverkehrs zur Folge hatte. Die zunehmende Bedeutung der Kreuzfahrten hat zur Abfederung der zweiten Hälfte auf allen Schiffen der Gesellschaft geführt. Die Zahl von Bergungsfahrten von kurzer Dauer, die weiterhin von Nord- und Ostland unternehmen werden, ist erhöht worden. Der Frachterverkehr hat sowohl über den Atlantik als auch nach dem Mittelmeer und Frankreich einen weiteren Rückgang erfahren. Dagegen wird auf Befriedigung mit Australien und Neuseeland als befriedigend bezeichnet. Die Entwertung der australischen Währung hatte eine Zunahme des Frachterverkehrs von diesen Ländern nach England zur Folge, dagegen mußten die Schiffe infolge der Verringerung der englische Exporte häufiger nach Australien ansfahren.

## Ein leichter Quartalsulkimo.

### Kleine Zunahme der Goldbestände.

Der Reichsanleiheausweis vom 31. März zeigt eine Anspannung, die im Anbetracht des Umstandes, daß es sich um einen Vierteljahrestermine handelt, ein recht stark überabgleich gerina scheint. Die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten hat sich zum 31. März 1931 auf 3000,5 Mill. RM, erhöht. Diese Verhältnisgröße ist im Vergleich mit dem Ende des Jahres 1930 um 100 Mill. RM über dem bisherigen Stande zu liegen. Zum Teil ist dies darauf zurückzuführen, daß bereits in der dritten Märzwoche die Mittel der Reichsanleihe ausgeteilt worden sind, zum Teil ist dies wohl auch darauf zurückzuführen, daß die Banken jetzt bereits die Möglichkeit hatten, auf die von der Reichsbank zur Sanierung der Banken über die Goldbestände zur Verfügung gestellten Mittel zurückzukehren. Aus der allgemeinen recht stillen Verhältnisse des Geldmarktes erklärt sich auch die in der Vergangenheit der Lombardkredit zutage tretende Kürzlichkeit der Mittelanleihe. Es ist also in den nächsten Wochen zu erwarten, daß es mit einer sehr raschen Entlastung der Reichsbank zu rechnen ist. Die Zunahme der lombardischen Mittel um 78 Mill. RM zeigt auf eine etwa entsprechende Beanspruchung der Lombardkredits des Reiches zurückzuführen sein.

Auch die Zunahme des Notenumlaufes um insgesamt 292 Mill. RM, hält sich in ziemlich engen Grenzen. Es ist recht beachnend, daß der gesamte Zahlungsmittelumsatz Ende März mit 625 Mill. RM, nur um 1 Mill. RM, größer ist als am Februarultimo. Der Geldeumlauf nach Ende März nur noch um 191 Mill. RM, größer als am entsprechenden Tage des Vormonats. Da der Umlauf an Noten im Vergleich zu Ende Februar um rund 35 Mill. RM, zurückgegangen ist, der gesamte Zahlungsmittelumsatz eine Zunahme von rund 1 Mill. RM, zeigt, so darf man annehmen, daß der Umlauf an Scheckbewehrungen im letzten Monat sich um 36 Mill. RM, erhöht hat. Der Bestand an Giroguthaben erhöhte sich um 86 Mill. Reichsmark.

Nachdem bereits in der dritten Märzwoche eine weitere Verminderung der Devisenbestände fest verzeichnet werden konnte, sank die Reichsbank infolge der letzten Märzwoche eine nicht unbedeutende Devisenbestände vorlegen. Der Rückgang der Devisenbestände um 360 000 RM, wurde durch eine Zunahme der Goldbestände um 1 502 000 RM, mehr als aus dem Umlauf des Notenumlaufes infolge der auf 2,1 gegen 2,4 Prozent in der Vorwoche.

## Commerz- und Privat-Bank.

### Sanierung und Fusion mit dem Varmer Bankverein.

Zu der Generalversammlung der Commerz- und Privat-Bank A. O. in Hamburg, die über das bekannte Sanierungsverfahren und die Fusion mit dem Varmer Bankverein die Verhandlungen weiter fortsetzte, waren die Herren vertreten. Direktor Reinhardt (Berlin) erklärte die Schwierigkeiten, die schließlich zur Sanierungsmaßnahmen für den deutschen Mittelstand geführt haben, als unüberwindlich und einen Rückgang der Verwalt. Die Einwirkungen auf die Commerz-Bank freite Dr. Reinhardt nur kurz und bemerke, daß die Verwaltung der Auflassung der Bank die Bilanz jetzt weitgehend den gegenwärtigen Verhältnissen angepaßt habe.

Ueber die Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 10:3 empfing hat eine lange Diskussion. Man sollte bei der Kapitalzusammenlegung auf die Kleinaktionäre, die ihre Aktien als Sparanlage betrachtet hätten, Rücksicht nehmen, etwa durch, daß man das Kapitalzusammenlegungsüberschüss in der nach der Größe des Einzelbetrags festsetzt und kleine Beträge bis zu 2000 RM, übernahm von der Zusammenlegung ausnehme. Für einen nicht anwendenden Kleinaktionär aus Magdeburg wurde von dessen Vertreter Protest erhoben, daß er nicht bereit sei, seinen Anteil auf eine Unterlegung von 2000 RM zu den Aktien zu geben. Komm. Rat Manasse (Berlin) betonte, die Kleinaktionäre dürfen heute nicht den Sparaktionen als Anlage betrachtet werden, weil sie nicht als Aktionäre Mitträger und Beförderer des Unternehmens

sehen. Vor allem müsse man sich darüber klar sein, daß die Sanierungsmaßnahmen der Großbanken die Sanierung feinschwachen Bedeutung, sondern gerade eingeleitet ist, denn heutzutage die Dinge so, daß nicht die Banken, nicht aber die Bankentfaltung launet ist.

Schließlich wurden alle Anträge der Verwaltung, ohne daß Protest eingelegt wurde, genehmigt.

**Varmer Bankverein**, Mitglieder 8 Comp. A. O. B. in Barmer-Bismarck. In der außerordentlichen Generalversammlung, die am 15. März 1931, Kapital verteilte war, ab der Aufsichtsratsvorsitzende, Konrad Varner, zur Begründung des Sanierungsmaßnahmen mit der Commerz- und Privat-Bank die eingehende Darstellung der Entwurf, die zu den Vorkäufen im Vorab gerichtet hätte. Ein Aktionär als Vertreter von Bankagente wandte sich gegen die Sanierung, die demnach ein einheitliches Ab-Ge-Verträge von der Verwaltung die Beobachtung der gleichen Maßnahmen, wie sie bei der Annahme und bei der Dresdener Bank beobachtet worden seien. Die Verwaltung erwiderte, daß sie sich bei dem Sanierungsplan nicht von sozialen Rücksichten leiten lassen werde.

Der Verdingungsvertrag wurde mit allen gegen 300 Stimmen (20 RM, Aktien) genehmigt. Die Zahl der Zinsenentscheidungen angenommen.

## Verbesserung der Devisenbewirtschaftung ist not.

### Handelspolitische Kommission des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Der Reichsverband der deutschen Industrie teilt mit: Die handelspolitische Kommission des Reichsverbandes der deutschen Industrie teilt mit, daß der Reichsanleiheausweis vom 31. März 1931, 7 Pfund Sterling ausgenutzte Gewinnvortrag aus dem Vorjahr herangezogen, und zwar in Höhe von 0,21 Mill. Pfund Sterling, während der Rest des verbleibenden Reingewinns durch Einnahme eines entsprechenden Betrages aus den Reisenden gedeckt wird. Dieser Rest Reingewinn des Vorjahres wird nach der Rücküberprüfung durch Prüfer einmальный Einnahmen von ausgleichen. Auf die Belegungen wurden 2,00 (i. B. 0,86) Mill. Pfund Sterling abgerechnet. Der Aktienbestand betrug am Jahresabschluss insgesamt 13,4 Mill. Pfund Sterling, d. h. rund 400 000 Pfund Sterling mehr als Ende 1930.

recht werden zu können. Die vertrat im übrigen die Auffassung, daß alle Pläne in der Richtung einer Autarkie ebenso falsch wie diese damit verbundene Währungs-Exportemissionen unzulässig sind.

Zum Schluß erklärte der Direktor Hans Krämer über das am 3. März 1932 abgehaltene Zusammenkommen zum deutsch-industriellen Handelsverband, der zur letzten Entscheidung der Industrie lediglich die Vereinbarung landwirtschaftlicher Streitpunkte enthält.

## Devisenzahlungen an die Russen.

Wie bekannt, schwaben seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen den amtlichen Stellen, die damit verbunden der Entscheidung des deutsch-russischen Warenverkehrs des Zahlungsverkehr zwischen der russischen Handelsvertretung in Berlin und dem Reichsanleiheausweis vom 31. März 1931, 7 Pfund Sterling ausgenutzte Gewinnvortrag aus dem Vorjahr herangezogen, und zwar in Höhe von 0,21 Mill. Pfund Sterling, während der Rest des verbleibenden Reingewinns durch Einnahme eines entsprechenden Betrages aus den Reisenden gedeckt wird. Dieser Rest Reingewinn des Vorjahres wird nach der Rücküberprüfung durch Prüfer einmальный Einnahmen von ausgleichen. Auf die Belegungen wurden 2,00 (i. B. 0,86) Mill. Pfund Sterling abgerechnet. Der Aktienbestand betrug am Jahresabschluss insgesamt 13,4 Mill. Pfund Sterling, d. h. rund 400 000 Pfund Sterling mehr als Ende 1930.

marfies zurückzuführen ist. Auch gegenwärtig ist, wie erwähnt, kaum eine Beobachtung des Geschäftsintritten. In der Zeit auf dem Devisenmarkt werden wurden, wurden im Zusammenhang mit den Umständen am 1. April kleinere Reparaturen, die sich meist auf Verkleinerungen von Rohgängen und Selbstkosten beschränken. Generalversammlung am 21. April.

## Zurückhalten.

Berlin, 4. April. Die Börse lieg ruhig und gefühllos. Infolge der wieder malen Kennerer Stöße war die Stimmung anrückhaltend. Auch der bevorstehende Wahlskampfsäme die Unternehmungslust. Amos Interesse bestand für Charlottenburger Wasser, das am Montag vor dem Geschäftsführer aufgegeben werden soll. Am Weltmarkt war die Lage etwas entspannt. Tagesgeld hielt sich auf 6 1/2 bis 6 1/4. Die Festsätze waren zu 5 1/2 gefragt. Am Devisenmarkt lagen Pfunde und Dollar schwach, und zwar hätte man London-Schilling 3,77, Zürich 19,30, Paris 5,95, Amsterdam 9,30, Kassel-Zürich 5,14, Valis 25,37, Amsterdam 24,725.

Berliner anleihe Devisenkurs am 3. April.

Währung	Kurs	Währung	Kurs
1 Dollar	4,296 4,217	1 Pfund Sterling	16,96 16,80
100 Reichsmark	17,217 17,07	100 Italien. Lire	21,80 21,84
100 Französ. Frs.	16,87 16,61	100 span. Pieset.	32,97 32,63
100 Amerik. \$.	17,77 17,53	100 Portug. Escudo	6,25 6,23
100 Belg.	58,84 58,96	100 finnische M.	7,048 7,027
100 tschech. Kr.	12,465 12,486	100 bulgar. Kronen	3,027 3,063
100 Dän. Kronen	16,3 16,14	100 schwed. Kronen	1,959 1,994
100 Norweg. Kr.	37,87 37,43	100 griech. Drachmen	4,25 4,24
100 österr. Schilling	35,84 35,84	100 Holl. Dfl.	7,418 7,427
100 ungar. Szecler	80,87 80,87	100 türk. Lira	4,2 4,2
100 rumän. Leu	24,1 24,1	100 Pers. Rial	82,47 82,68

## Berliner Produktendörle vom 2. April.

Amittig folgende Preise, Getreide und Delicatessen für 1000 kg, laut für 100 kg, alles in Mark.

Ware	Preis	Ware	Preis
Weizen, m. r.	205-225	1 Pf. Speiseöl	21,00-24,00
Roggen, m. r.	159-201	Ruttermilch	15,00-17,00
Rüben-Roggen	198	Butterfleisch	16,00-18,00
Gerste	163-190	1000 Zwiebeln	10,00-17,00
Inulinverleite	170-180	1000 Kartoffeln	10,00-19,00
Saler, m. r.	157-163	10000 Nudeln	11,80-12,00
Wiesennelk	31,25-34,75	100000 Nudeln	13,00-13,50
1000000 Nudeln	11,00-11,20	1000000 Nudeln	13,00-13,50
10000000 Nudeln	10,00-10,20	10000000 Nudeln	12,00-12,50

Berliner Produktendörle vom 4. April.  
 Weizen, m. r. 205-225, Roggen, m. r. 159-201, Gerste 163-190, Inulinverleite 170-180, Saler, m. r. 157-163, Wiesennelk 31,25-34,75, 1000000 Nudeln 11,00-11,20, 10000000 Nudeln 10,00-10,20, 100000000 Nudeln 12,00-12,50.

## Berlin, 4. April. Getreidepreise. Festhalten bei der amtlichen Devisenkommission.

Berlin, 4. April. Getreidepreise. Festhalten bei der amtlichen Devisenkommission. In der Devisenkommission, die am 15. März 1931, Kapital verteilte war, ab der Aufsichtsratsvorsitzende, Konrad Varner, zur Begründung des Sanierungsmaßnahmen mit der Commerz- und Privat-Bank die eingehende Darstellung der Entwurf, die zu den Vorkäufen im Vorab gerichtet hätte. Ein Aktionär als Vertreter von Bankagente wandte sich gegen die Sanierung, die demnach ein einheitliches Ab-Ge-Verträge von der Verwaltung die Beobachtung der gleichen Maßnahmen, wie sie bei der Annahme und bei der Dresdener Bank beobachtet worden seien. Die Verwaltung erwiderte, daß sie sich bei dem Sanierungsplan nicht von sozialen Rücksichten leiten lassen werde.

Der Verdingungsvertrag wurde mit allen gegen 300 Stimmen (20 RM, Aktien) genehmigt. Die Zahl der Zinsenentscheidungen angenommen.



Ehrung des Dichters Johannes Schlaf.

Duerfurt. Am 21. Juni begeht der hier geborene Dichter Johannes Schlaf in Weimar seinen 70. Geburtstag. Am diesem Anlaß werden große Feiern in Weimar, Berlin und anderen großen Städten abgehalten werden...

Aus dem Unhäutler Land

Zwei Arbeiter tödlich verletzt.

Wolken. Sonnabendvormittag ereignete sich in der Parkstraße bei Nr. 3. 2 Arbeiter tödlich verletzt.

Keine Freude am Stadtag.

Gedanken. In einer Stadtvorordneten-Verammlung erzielte der Stadtag, welcher am 31. März stattfand, keine Freude am Stadtag.

Jäger gehen durch Rauchwolken.

Jäger. Die lange Trockenheit hat namentlich im Eisenbahnlinien Grasbrände zur Folge gehabt. Am dem das furchtbare Feuer nahmen sich die Jäger durch Rauchwolken.

Juniere-Flügege für Rumänien.

Fliegen. Unter der Leitung zweier rumänischer Piloten flogen am 9. und 10. Juni zwei von den Juniere-Flügege für Rumänien.

Die Kirchglode kündigt den „Schwarzen Mann“.

Kirchen. Hier hat sich bis in die heutige Zeit ein eigenartiger Brand erhalten. Wenn der Schornsteinfeger aus dem Haus kommt und die Kamme reinigt...

Verderbungen. (Sefangerein.)

Verderbungen. (Sefangerein.) In zwei außerordentlichen Sitzungen wurde über die Bekämpfung einer Verunreinigung...

Verhandlung des Auffahrtvertrages.

Aufahrt. Die für Sonnabend, 21. und Sonntag, 22. Mai, wird die Verhandlung des Auffahrtvertrages...

Alberth. (Ein 50jähriges Gend.

Alberth. (Ein 50jähriges Gend. merkschubild) als Fühler kann der Arbeiter zu gehen.

Verderbungen. (Sefangerein.)

Verderbungen. (Sefangerein.) In zwei außerordentlichen Sitzungen wurde über die Bekämpfung einer Verunreinigung...

Töblicher Unfall.

Töblicher Unfall. Durch eine Schiffschiff. In Zauna. Beim Reinigen eines Schiffsgerätes entlief die Waffe und tötete den 33 Jahre alten Sattlermeister Erich Kuh.

Ein Bügeleisen als Brandstifter.

Ein Bügeleisen als Brandstifter. Gofka. Nachts entstand in einer Schneiderwerkstatt ein Eisenbrand dadurch, daß für ein elektrisches Bügeleisen der Strom nicht ausgeschaltet war.

Verderbungen. (Sefangerein.)

Verderbungen. (Sefangerein.) In zwei außerordentlichen Sitzungen wurde über die Bekämpfung einer Verunreinigung...

Ferretrevier.

Ferretrevier. Diben (Milde). Zum Ferretmarkt am Sonnabend waren 108 Ferkel zur Stelle, die zum Preise von 12 bis 16 Mark gehandelt wurden.

Ein neuer Schienen-Omnibus.

Ein neuer Schienen-Omnibus. Hannover. Das Landesfestkomitee der Provinz Hannover bringt mit Beginn des Sommerfahrplans am 15. Mai einen Schienenomnibus in Betrieb, der wieder der Schienenbahn der Landstraße, auf den Schienenbahnen auch bei schwächerem Verkehr eine gute und billige Personenbeförderung gewährleisten soll.

Verderbungen. (Sefangerein.)

Verderbungen. (Sefangerein.) In zwei außerordentlichen Sitzungen wurde über die Bekämpfung einer Verunreinigung...

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein!

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein! "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

Meine amerikanischen Freunde bleiben noch länger hier.

Meine amerikanischen Freunde bleiben noch länger hier. "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein!

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein! "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein!

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein! "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein!

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein! "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein!

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein! "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein! "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

Wenn ich mit ihr zusammen bin, hier muß ich sein! "Weshalb mußt du fort, Dorette?" "Wohin mußt du fort, Dorette?"

# Überfall im Osten!

## Ein Zukunftsbild von der polnischen Grenze von Hans Nitzram

Copyright 1932 by Gerhard Stallung A.-G., Oldenburg

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Man fand sie weder in den Schränken noch unter den Betten.

Die sechs Deutschen waren, nachdem sie das Ultimatum abgelehnt hatten, und bevor sich eine bewaffnete Gruppe vor ihrem noch einem dunklen Garten gelegenen Fenster aufgebaut hatte, durch ein dieses Fenster an aufkommendem Lichtstrahl in die Nacht verschwunden. (Überliefert ist es diesen sechs Leuten gelungen, unverletzt zu deutschen Truppen zu kommen.)

Um 24 Uhr rückte auf dem Kasernenhof eine polnische Kompanie auf Motorrädern ein. Die Panzerwagen saßen sofort in Richtung Niesenburg weiter.



Gleich nach der Besetzung der Kaserne — das war um 23.40 Uhr — war eine Motorpatrouille der Polen nach dem Postamt abzurufen, heute dort die anwesenden Beamten in einem Kellerraum gefesselt.

Marienburg aber lag im tiefsten Frieden und stiller. Die Bewohner ahnten nicht, daß sie am Morgen unter dem weißen Adler erweichen würden.

Derr Szecepanki wird alarmiert.

Major Stephan Szecepanki ist der Battalionskommandeur des III. Bataillons des 62. polnischen Infanterieregiments, das seit einiger Zeit in Strikau, jetzt Tesen genannt, in Garnison steht.

Szecepanki hat auf zu Wesen gegeben und dazu eine flache Ungarische mühselos getrunken. Er rühmt sich eben eine Zigarre anzuzünden und will sich der Zeitung und der zweiten Flasche widmen. Es klopf!

„Ein Telegramm, Herr Major — ein dringendes Telegramm.“

„Hierbei, um 20 Uhr wird man jetzt noch mit Seltsamem befaßt, geben Sie her — den Brief.“

Der Major liest:

„Marienburger Kriegsministerium befehlt für

Battalion Szecepanki sofort problematisch auszuweichen und sich sofort selbstständig auf dem Kasernenhof zu versammeln. Der Major beorderte eine ganze Reihe, bis er lautierte hat, daß man ihm seine Röhre auf so unangenehme Weise hören will. Da ist nun sein Battalion von dem Marschall befreit worden, aber man scheint ihm ja die Hände nicht zu rühren und verlegt ihm wenigstens einen Probenraum.

„Wenn habe ich diese Gemeinheit noch wieder zu verdanken“, klopft er vor sich hin, denkt aber gleichzeitig, seine Vorgesetzten zu treffen, denn mit dem Ministerium ist doch nicht zu spaßen. Wer weiß, ob die nicht durch irgendjemanden hohen Herrn die Durchführung überprüften lassen.

Und 21.45 Uhr steht das Battalion tatsächlich fix und fertig auf dem Kasernenhof angetreten.

Da fährt auch schon eine große Maschine auf den Hof, und ist natürlich ein Offizier.

Da kommt schon der Kommandeur, denkt Szecepanki und geht eilfertig auf den Offizier los. Aber er wird ein wenig enttäuscht, denn vor ihm steht ein junger Wehrdienstauspinner.

„Ich habe Herrn Major hier einen Brief persönlich abzugeben. Er ist sofort zu öffnen.“

„Das ist das wieder für eine Zeitung!“, denkt Szecepanki und öffnet vorsichtig das unangenehme Brief.

Kriegsministerium Warschau, d. 21. 6. 1932. Hr. Generalkom.

An das III./62.

1. Um 23.10 Uhr läuft auf dem Bahnhof Strikau der jährplanmäßige Korridorzug D 8 aus Berlin kommend ein.
  2. Um 23 Uhr steht das Battalion selbstständig mit sämtlicher Munition, ohne Fahrgäste und Viehe, aber mit reichlicher Vorratsabstattung auf dem Bahnhof 3, auf dem der Zug einläuft.
  3. Sofort bei Eintreffen des Zuges ist auf allen Seiten zu kontrollieren, die Fahrgäste sind zu erforschen um in Strikau zu internieren. Das Battalion befindet den Zug. Der Zug muß zur sehr planmäßigen Zeit abfahren.
  4. Beim Eintreffen in Marienburg ist Zug so schnell wie möglich zu verlassen und besonders höchste Sorge zu tragen, daß eine telefonische Alarmierung durch die Bahnbeamten unmöglich gemacht wird.
  5. Das Battalion marschiert im Haltemarsch nach der Kaserne des dort liegenden Reichswehrregiments (Marienburger Kasernen). Welche Korz für Anmarsch und für die Kasernen liegen anbei. Das Battalion hat den Feind zu vernichten und marschiert dann so schnell wie möglich bis an den Oberländer Kanal, wo es die Abriegelung befreit. Post Marienburger kritieren.
  6. Ein Ueberfallsplan, der jetzt, wie die übrigen Aktionen durchgeführt werden, liegt bei.
- ges. Rostmierskij.

**Nalche Arbeit.**

Man kann sich die Szenen denken, die sich bei Anbruch des Zuges auf dem Bahnhof Strikau abspielten; nur wenige, die zufällig zum Fenster hinaussahen, wurden durch die spalterblichenen maffenartigen Soldaten auf etwas Unheimliches aufmerksam gemacht.

man. Die meisten Insassen des Zuges wurden auf dem Bahnhof plötzlich mit großen Berwick angegriffen, mußten — die Fahrgäste der Schlafwagen — unbedeutend — aus dem Zug heraus und waren noch nicht ganz wach, als sich der mit Truppen gefüllte Zug bereits in Bewegung setzte.

25 Minuten später lief der Zug genau zur federplanmäßigen Zeit im Bahnhof Marienburg ein. Bahnbeamte, Gepäckträger, neue

## Handelsblatt Nordkern Leben.

Der Ausschicht der Nordkern Lebensversicherung A.-G. in Berlin genehmigte am 21. April 1932 folgende Bilanz für das Geschäftsjahr 1931. Es wurden abgeschrieben und traten durch Einlösung in Kraft Versicherungen über 47,2 Mill. Mark. Der Versicherungsbestand einschließlich Anwartschaftsbestand betrug Ende 1931 auf 537 Mill. Mark, Kapital 1. 33. 537 Mill. Mark, Reserven wurden vermindert um 27,80 Mill. Mark (22,38), an Zinsen und Mieten 6,21 Mill. Mark (4,79); Zahlungen wurden geleistet 1. a. für fällige Versicherungsleistungen 8,35 Mill. Mark (7,47); für Rückkäufe 5,08 Mill. Mark (4,90); für Gewinnaufteilung an Versicherungsnehmer 10,88 Mill. Mark (7,20), Vorkaufgaben 2,58 Mill. Mark (2,12).

In den Verbindlichkeiten erschienen die Prämienreserve mit 95,54 Mill. Mark (84,05), die Gewinnrücklagen der Versicherer einschließlich ungenutzten Gewinns mit 13,20 Mill. Mark (13,82), nach Abschreibungen von 1 Mill. Mark wird eine Wertberichtigungssumme von 0,80 Mill. Mark neu gebildet.

Der Vermögensgegenstand der Versicherer sind 2,7 Mill. Mark (6,78) überzinsen. Die Versicherer erzielten in 1932 die gleichen Dividendenhöhe wie in den Vorjahren.

Es wird vorgeschlagen, aus dem verbleibenden Reingewinn von 204 391 Mark (312 066) wie im Vorjahre

**14 Prozent Dividende**

auf das gewinnberechtigte Aktienkapital zu verteilen und 40 000 Mark (100 000) als weitere Einzahlung an das nicht eingezahlte Aktienkapital zu vermehren.

Die ordentliche Generalversammlung ist auf den 20. April einberufen.

**Kontenöffnung bei Baukapitalisten**

In den Satzungen des Reichsaufbauamtes für Wohnbauförderung vom 1. April 1932 hat der Senat beschlossen, daß bei den nachstehend aufgeführten Unternehmern gemäß § 8 des Wohnbauaufbaugesetzes der Antrag auf Gründung des Baukapitalisten wird: Baukapitalist Bismarck-Werk, in Berlin, Baukapitalist Bismarck-Werk, in Berlin, Baukapitalist Bismarck-Werk, in Berlin, Baukapitalist Bismarck-Werk, in Berlin, Baukapitalist Bismarck-Werk, in Berlin, Baukapitalist Bismarck-Werk, in Berlin, Baukapitalist Bismarck-Werk, in Berlin.

**Händliche Gewer- und Darlehensstellen**

Die Händliche Gewer- und Darlehensstellen (Hilfsarbeit).

Die Händliche Gewer- und Darlehensstellen (Hilfsarbeit) sind zu vergeben. Die Händliche Gewer- und Darlehensstellen (Hilfsarbeit) sind zu vergeben. Die Händliche Gewer- und Darlehensstellen (Hilfsarbeit) sind zu vergeben.

Postkassette glauben an einen Traum, als dem Zuge aus Türen und Fenstern gleichzeitig polnische Soldaten entleeren.

3 Minuten darauf war das Bahnhofsgebäude besetzt, 5 Minuten später wurde ein Kommando von 10 Motorwagen der Kaserne entgegen, im Auffahrt folgten die kaum geordneten Kompanien des polnischen Bataillons.

(Fortsetzung folgt.)

## Bereinigtes Wollbaggerer A.-G.

Die Vereinigte Wollbaggerer, Ratt und Wollbaggerer A.-G. in Bismarck, hat am 21. April 1932 die Bilanz für das Geschäftsjahr 1931 abgeschlossen. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark.

Die Thüringische Landes-Elektrizitäts-Vergesellschaft A.-G. in Weimar, hat am 21. April 1932 die Bilanz für das Geschäftsjahr 1931 abgeschlossen. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark.

Die Braunschweigische Kohlenbergwerke A.-G. in Helmstedt, hat am 21. April 1932 die Bilanz für das Geschäftsjahr 1931 abgeschlossen. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark.

Die Vereinigte Wollbaggerer, Ratt und Wollbaggerer A.-G. in Bismarck, hat am 21. April 1932 die Bilanz für das Geschäftsjahr 1931 abgeschlossen. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark. Die Bilanz zeigt ein Überschuss von 1.000.000 Mark.

## MEINEID UM EINE FILMDIVA

Ein Roman von Liebe und Treue. Von Hedwig Teichmann

Copyright by Verlag „Neues Leben“, Bayr. Gemein. Alle Rechte vorbehalten

8. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Neben ihm raunte Silander:

„Dorn hecht in einer armen Klemme, ich weiß es. Auf alle mitleidige Weise suchst du es zu tun. Seit neuer Zeit spielt er sehr hoch. Es gibt da einen bestimmten Spielplan, ich war auch schon dort — ich hab ihn beobachtet. Auch heute wird er wieder spielen.“

„Deute? Teufel?“

„Nein, nicht noch nicht. Jetzt wird er bei Frau Diemo sein.“

„Sie sind beide nicht zu Hause. Es ist alles finster.“

„Dann sitzen sie eben im Hintern oder sind freundschaftlich zusammen. Dorn verkauft seine Seele um diese Frau. Und sie hat etwas für ihn übrig, das läßt sich nicht leugnen. Der Klub wird erst um 10 Uhr eröffnet.“

„Erst Ballroom naote an der Intervalle.“

„Sinnete ich mitkommen? Ich möchte auch einmal spielen.“

„Ballroom grünte: „Auch in der Klemme?“

„Sinnete?“

„Nein, mein Vetter, ich rede keineswegs in der Klemme. Wo — habe auch ich Zutritt? Ist es riskant, den Klub zu besuchen?“

„Erst konnte viele Spielplätze. Er war in Monte Carlo und San Remo gewesen, hatte in Spa, Wiesbaden und Wiesbaden gespielt. Aber die verbotenen Spielplätze der Spielstätten hatte er noch nie aufgesucht.“

„Ballroom erklärte apropos:

„Wenn Sie mit mir zusammen hinausgehen, ist Ihnen einfacher als das. Ich kenne man dort.“

Sind auch Damen dort?“

Sollen höchstens die paar neugierige Ausländerinnen. Meistens Herren — darunter reiche Männer. Sollen Sie doch spielen?“

„Ich weiß es noch nicht. Ich will mir zuerst einmal die Sache ansehen. Ich möchte aber nicht, daß man mich dort sieht.“

„Es wird kein Mensch auf Sie achten, denn man spielt in drei Nummern. Und Dorn besonders ist so verurteilt, daß er keinen Menschen sieht.“

Die beiden schlenderten durch die hell erleuchteten Straßen.

Silander führte ihn von der Hauptstraße ab in dunkle Nebenstraßen. Vor einer hell erleuchteten Bar blieb er stehen.

„Hier?“ fragte Ballroom erstaunt.

Silander nickte schweigend. Sie betraten den Vorraum. Erst betrat er die im Spiegel. Seine Augen, dunkel vor Erregung, sahen ihn aus dem blauen Gesicht entgegen. Als ganz junger Mensch hatte er sich in dem hellen Spiegelbild gespiegelt. Seit langem hatte er sich in ihnen keinen Spiegel mehr abgemittelt.

Dann betreten sie die Bar, einen elegant ausgestatteten Raum, nicht übermäßig voll. In einer dunkleren Ecke nahmen sie Platz. Ein Herr sah sie an. Von Dorn war nichts zu sehen. „Wann er zu Ende war nicht kenne — wenn der Abend ummüde vergangen wäre Silander hätte seine Gedanken zu erochen und würde:

„Er kommt sicher, aber erst später.“

Der Major wandte die besten Getränke, denen aber nur Silander zujubelte. Man

Hilflich suchte er zusammen. Er hatte eine Stimme gehört. Und nun sah ihn Er. In dem ersten Moment sah Dorn und spielte, wie es schien, abgelenkt, als er die Augen zu sich erhob.

Erst betrat er das Gesicht des nächsten Mannes und mußte Silander's Rede hören; es war von einer fast flüchtigen Regelmäßigkeit. So gleich sah er die Worte seines Vaters. Er mußte seinen Blick in das Antlitz des Mannes und dachte zornig: „Woher bist du gekommen? Hast du die letzten Abendstunden mit der Frau verbracht, die mein Liebes muß?“

Dorn hörte und sah nichts außer dem Spiel. Er dachte nicht, daß er beobachtet wurde. Die Stunden rannten, das Spiel häufte sich mehr und mehr an. Dorn hatte sich unerwartet Glück. Einmal spielte er ein unglückliches Spiel. Einmal spielte er ein unglückliches Spiel. Einmal spielte er ein unglückliches Spiel.

Dann kam der Augenblick, da Dorn's Fächer leer wurde. Er hatte alles verliert. Ein Dicker ließ ihm ein paar Scheine zu und bemerkte:

„Da — wie rechnest du das ab? Gehegtes, geflossenes und geflossenes Geld hast du hier. Ich bin der Großhändler Simon.“

Es schien, als ob er mehr gesprochen hätte. Dorn gewann. Silander trat an Er's Seite und flüsterte ihm:

„Verdammt geht! Nun ist alles wieder beim Zustand. War ich vorher nur weggegangen!“

(Fortsetzung folgt.)

**Stadt-Theater**

**Freie Bahn dem Thätigen**  
 Lustspiel von Aug Hirtzsch  
 Dienstag 20 bis gegen 22 1/2 Uhr  
**Morgen geht's uns gut**  
 Operette von R. Benatzky  
 Zahlung der 6. Stammk.-Rate erbeten.

**Käthe v. Nagy**

Hans Albers  
 in  
**Sieger**  
 Der große Erfolg!  
**Ritterhaus-**  
**Lichtspiele.**  
 Täglich 400 bis 830

**Walhalla**  
 8 Uhr Letzte Woche  
**Wiener Blut**  
 Pracht-Operette von Joh. Strauß

**CAPITOL**  
 Lauchstädter Straße 1. Tel. 334 40  
 nur noch 3 Tage  
 Lilian Harvey in  
**Zwei Herzen und ein Schlag**  
 Die neue Ufa-Ton-Operette  
 Beginn 4.10.6.30.8.30

**Beamten-Wohnungsgemeinschaft**  
 zu Halle a. Saale, e. G. m. b. H.  
 zu der am Sonntag, den 16. April  
 d. J. abends 8 Uhr, im oberen Saale des  
 Gebäudes Hofstraß 1, Kautenberg, statt-  
 findenden 31. öffentlichen Hauptversammlung  
 werden die Mitglieder gebittet, sich  
 Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Vorstandes;
2. Bericht des Aufsichtsrates nach § 23 der Satzung;
3. Genehmigung der Bilanz, Verteilung des Reingewinns, Entlohnung des Vorstandes;
4. Erlaß und Bewilligung für Vorstand und Aufsichtsrat;
5. Verschiedenes.

Die Bilanz für 1931, folgte die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie die Geschäfts- ginner, Haberstraße 9, aus.  
 Halle, den 4. April 1932.  
 Der Vorstand.  
 Wagner, Siegel.

**Auswärtige Theater**

**Kreuz Theater in Leipzig:**  
 Dienstag, 5. April  
 1932—22 1/2 Uhr:  
 Der Mann im gelben Mantel.  
**Neues Theater in Leipzig:**  
 Dienstag, 5. April  
 19—23 Uhr:  
 Faust I.  
**Neues Operetten-Theater in Leipzig:**  
 Dienstag, 5. April  
 8 Uhr:  
 Probe Pöppel.  
**Stadt-Theater in Wuppertal:**  
 Dienstag, 5. April  
 8 Uhr:  
 Sa Teatralia.  
**Stadt-Theater in Nordhausen:**  
 Dienstag, 5. April  
 10 Uhr:  
 Die endlose Straße.  
**National-Theater in Weimar:**  
 Dienstag, 5. April  
 20—23 Uhr:  
 Madame Butterfly.

**Kurhaus Bad Wittkind**  
 Dienstag, 5. April,  
 nachmittags 4 Uhr  
**Konzert**  
 Ltg. Benno Platz

**Schauburg**  
**Ab morgen Dienstag**  
**lacht ganz Halle in der**  
**Schauburg, denn das ist**  
**wohl das Tollste, was der**  
**Tonfilm bisher brachte!**

**Der schönste Mann im Staate**  
 Der gr. Militär-Tonfilmchwank mit  
**Siegfried Arno**  
 als **Musketier Piesicke**  
 Hugo Fischer-Köppe - Ralph A. Roberts  
 Curt Vespermann - Leop. von Ledebur  
 Lissy Arna - Camilla Spira

Ein Lustspiel, das alles überumpelt durch  
 die wirbelnden und bizarren Einfälle lustig-  
 ster Situationen.

**Hier überschlagen sich Komik und**  
**Humor in tausend grotesken Posi-**  
**tionen, in denen das Gelächter kein**  
**Ende nimmt.**  
**Hierzu ein sehr schönes und ab-**  
**wechslungsreiches Vorprogramm**  
**und die hochaktuelle**  
**Tönende Wochenschau**  
 Jugendliche unter 14 Jahren  
 zur 1. Vorstellung kleine Preise  
 Werktags: 4.00 6.10 8.10 Sonntags ab 3 Uhr

**CT**

**Schauburg**  
**Am Riebediplatz**  
**Der Riesenerfolg!**  
**Peter Vob**  
**der Millionen Dieb**  
 Der erste Millionen-Aben-  
 teuer-Tonfilm nach dem be-  
 rühmten Roman von E. G.  
 Seeliger mit  
 Willy Fors, Alice Treff  
 Paul Hörbiger, Ida Wüst  
 Hierzu:  
**Der große bunte Teil**  
**und die hochaktuelle**  
**Fox tönende Wochenschau.**

**Schauburg**  
**Heute letzter Tag**  
 Der überragende deutsch-  
 Ton-Großfilm:  
**DREI**  
**von der Stempelstelle**  
 Drei gehen nicht unter  
 Eines d. packendsten Zeitgemäße.  
 Mit der großen Besetzung:  
 Fr. Kemper, P. Kemp, Ad. Wohlbrück  
 (Die Drei, die nicht untergehen)  
**Evelyn Holt**  
**Ferdinand v. Alten, Mar. Kupfer**  
 Zum guten Film, das gute Bel-  
 programm und die hochinteressante  
 tönende Wochenschau.  
 Jugendliche zur 1. Vorstellung  
 40, 50, 70 Pf.

**Gr. Ullrichstr. 51.**  
**Max Hansen - Martha**  
**Eggerl - Leo Szekak**  
 in der neuen charman-  
 ten Film-Komödie  
**Der**  
**Frauen-Diplomat**  
 Ein Film voll Laune, Witz und  
 feinem Humor, der von An-  
 fang bis Ende ein Fluidum  
 behaglichster Fröhlichkeit u.  
 befreundeten Lachen verbreitet  
 Hierzu:  
**Der ausgezeichnete bunte Teil**

**Zu verkaufen**  
 2 Bettstellen  
 mit Matr., 2 Nach-  
 träume, Badstube  
 u. Zimmerplatte u.  
 Kaminofen, 36 p. r.  
 Schicht, 1—3 Uhr.  
 Kreisstraße, 67  
 9 mal 12, Biedre 5, 4.  
 Dora, vert. Urbach,  
 Biedre 10.

**Belegenheitskauf**  
 Oranienhofen 56  
 30 1/2 Hektar, mit  
 10 1/2 Hektar, 18  
 Hektar, 1 r.

**Güterbesitzeren**  
**Rinderwagen**  
 verkauft billig  
 Zitzberg, Siedtmita.

**Photogramm**  
 9 mal 12, Biedre 5, 4.  
 Dora, vert. Urbach,  
 Biedre 10.

**Guldbühler**  
 Sch. Hoch-Sch.  
 verkauft billig, Geil-  
 straße 17, II.

**Kaufgesuche**  
**Kollidrank**  
 gesucht, Offert. un-  
 ter D 16623 an die Exp.  
 d. Ztg.

**Kaufe**  
 zu den höchsten  
 Tagespreisen  
 getragene  
 Kleidungsstücke,  
 Hüte, Pelze,  
 Schuhe, Socken,  
 und auch ganze Nach-  
 lässe, Handtaschen,  
 Gürtel, etc.  
 St. Hansstraße 18.  
 Tel. 221 91.

**Kartoffeln**  
 beste Sorte, tief gef.,  
 Preisangebote an  
 Schmitz, Mühlberg 10.

**Kartoffeln**  
 beste Sorte, tief gef.,  
 Preisangebote an  
 Schmitz, Mühlberg 10.

**2 Kleinkäfen**  
 zum bewachen, zu  
 kaufen gesucht, Preis-  
 angebote u. N 2427  
 Spitzgiger Str. 75, I.

**Am Riebediplatz**  
**Der Riesenerfolg!**  
**Peter Vob**  
**der Millionen Dieb**  
 Der erste Millionen-Aben-  
 teuer-Tonfilm nach dem be-  
 rühmten Roman von E. G.  
 Seeliger mit  
 Willy Fors, Alice Treff  
 Paul Hörbiger, Ida Wüst  
 Hierzu:  
**Der große bunte Teil**  
**und die hochaktuelle**  
**Fox tönende Wochenschau.**

**Schauburg**  
**Heute letzter Tag**  
 Der überragende deutsch-  
 Ton-Großfilm:  
**DREI**  
**von der Stempelstelle**  
 Drei gehen nicht unter  
 Eines d. packendsten Zeitgemäße.  
 Mit der großen Besetzung:  
 Fr. Kemper, P. Kemp, Ad. Wohlbrück  
 (Die Drei, die nicht untergehen)  
**Evelyn Holt**  
**Ferdinand v. Alten, Mar. Kupfer**  
 Zum guten Film, das gute Bel-  
 programm und die hochinteressante  
 tönende Wochenschau.  
 Jugendliche zur 1. Vorstellung  
 40, 50, 70 Pf.

**Rundfunk am Dienstag**  
**Leipzig**  
 Sendungen 29.3. Meter.  
 6.30: Rundfunkmarkt; geteilt von Arthur Holz.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert (Schallplatten).  
 10.00: Wirtschaftsnachrichten.  
 10.05: Wetterbericht, Verkehrs- u. Tagesprogramm.  
 10.15: 1. und 2. Uhr, mit 15. Schallpl. 15.  
 10.45: Garterundfunk im April. Dipl. Gartenbau-  
 Inspektor Hans Schmidt, Teltow.  
 11.00: Werbenaussichten.  
 11.30: Schallplattenkonzert.  
 12.00: Mittagskonzert.  
 13.00: Wetterbericht und -vorhersage, Wetterhand-  
 lungen, Zeitungen und Presse-  
 Nachrichten d. Schallplattenkonzert.  
 14.00: Erntebildungsunterricht.  
 15.30: Wirtschaftsnachrichten.  
 16.00: Die geistige Entwicklung der Musik in Bayern  
 Zeitl. Prof. Dr. Hermann Unger, München.  
 16.30: Nachmittagskonzert. Das Leipziger Einflöten-  
 orchester. Dirigent: Theodor Bäumer.  
 16.45: Wettervorhersage und Zeitangaben.  
 17.50: Wirtschaftsnachrichten.  
 18.00: Stunde für die reifere Jugend.  
 18.30: Sprachenunterricht; Französisch.  
 18.30: Einführung in Joseph Haydns Oratorium:  
 „Die Schöpfung“.  
 19.00: Musikabend „Die Schöpfung“, Oratorium  
 von Joseph Haydn.  
 22.00: Nachschicht.  
 Anschließend bis 23.30: Tanz- und Unterhaltungs-  
 musik.

**Königswusterhausen**  
 Sendungen 1635 Meter.  
 6.25: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 6.30: Rundfunkmarkt; geteilt von Arthur Holz.  
 Anschließend bis 8.15: Frühkonzert.  
 10.35: Neue Nachrichten.  
 12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.  
 12.45: Frauenstunde.  
 Anschließend: Wiederholung des Wetterberichts  
 für die Landwirtschaft.  
 12.55: Wamers Zeitzeichen.  
 13.30: Neue Nachrichten.  
 14.00: Kasper.  
 15.00: Kinderstunde.  
 15.30: Wetter- und Wamersberichte.  
 15.45: Frauenstunde.  
 17.30: Stunden- und Abendkonzert der Wirtschaft (III).  
 17.45: Tagelager des Büchsen-Vereins.  
 18.00: Der bösen Weibler (Musikalische Arbeits-  
 gemeinschaft); Prof. Dr. Hans Wernemann.  
 18.25: Kochkunst.  
 Anschließend: Wetterbericht für die Landwirt-  
 schaft.  
 18.50: Englisch für Fortgeschrittene.  
 19.05: Musikabend: Aus dem großen Musik-Ver-  
 ein, Wien: „Die Schöpfung“ von Joseph  
 Haydn.  
 22.00: Bei der Astronomen in Reubaisberg,  
 Kurt Hoffmann.  
 22.30: Wetter- und Spornnachrichten.  
 Danach bis 24.00: „Cuberisten und Fantasien“.  
 Das Nora-Orchester. Leitung: Jork Watson.

**Zu verpachten**  
**Altrenom. Gastwirtschaft**  
 in Halle (Saale), gute Geschäftslage, Um-  
 fang ca. 300 q, sofort oder 1. Okt. 1932  
 zu verpachten. Offerten unter N 2430 an  
 die Expedition dieser Zeitung erbeten.

**Grundstücksmarkt**  
**Budbinderwerkstatt!**  
 Wir beschaffen die Einrichtung einer  
 Buchbinderwerkstatt mit allen Bedarfs-  
 artikeln, Werkzeugen usw. für diesen  
 Zweckerwerbungen. Schriftl. Angebote  
 unter N 2431 an die Exp. d. Ztg.

**Unterricht**  
**Abendgymnasium**  
 seit 1918 der Anstalt ange-  
 gliedert, besonders für Berufs-  
 tätige (auch Damen) zur  
 Vorbereitung bis zum Abitur  
**Dr. Harangs**  
**Hörs. Lehranstalt**  
 Robert-Franz-Ring 1  
 Fernruf 21115  
 Anmeldungen täglich.  
 Dir. G. Hentschel.  
 Die Schulgebühren sind  
 der wirtschaftlichen Lage  
 entsprechend sehr herab-  
 gesetzt.

**Handarbeiten**  
 farbige Wollgarne  
 aller Art, preis-  
 wert und sofort an-  
 gefordert. Serie über-  
 angeboten. D 16704 an  
 die Exp. d. Ztg.

**Megelein**  
 übernimmt Tag- und  
 Nacharbeiten, sowie  
 ganze Hausarbeiten,  
 die billigsten Preisen  
 entsprechen. Offert. un-  
 ter D 16704 an die Exp.  
 d. Ztg.

**Hausgrundstück**  
 mit 4 Wohnungen, Holz u. Garten  
 im Hof, zu verk. 1 Wohnf. für  
 Anfr. gehera d. Wanssch, Erpstraße 2.

**Ankauf fast zu**  
**6 1/2 Proz. b. 96**  
**Hypotheken**  
 an Eigent. Anfr. un-  
 ter N 2425 an d. Exp. d. Ztg.

**14 kleine Gänge**  
 zu verkaufen. Keller  
 Keller, 2. Stockwerk.  
 Ein überaus bill. Kauf.  
 gut und reell zu vk.  
 Ball, Zandstraß 8.  
**Zugohse**  
 verloren. Gegen Be-  
 weisung abzugeben.  
 500 Pf. erbeten.  
**Automarkt**  
**Heher**  
 330 ccm, Brill, zu ver-  
 kaufen oder zu leihen,  
 gegen 500 Pf.  
 Erdborn.  
**Verloren**  
**Portemonnaie**  
 m. 25 RM an Sonn-  
 abend Markttag  
 verloren. Abzugeben  
 gegen Belohnung in  
 der Filiale d. „Saale-  
 Zeitung“ Marktstraße  
 10.

**Verloren**  
 ein braunes  
 Lederhandschuh  
 verloren. Gegen Be-  
 weisung abzugeben.  
 Steinstraße 76, II.

**Bäckerei**  
 25 Jahre im Betrieb,  
 bei 6000 R. Umsatz,  
 verkauft R. Fernau,  
 Albrecht a. B.

**Ginamilienhäuser**  
 sofort zu verk. Bar-  
 miete 3500 R. Nur  
 erhaltene Mietelet,  
 wollen sich melden u.  
 N 2429 an die Exp.  
 dieser Zeitung.

**Tiermarkt**  
 3. April 1932.  
**Starke Auße**  
 kleiner Pony mit  
 Paragen zu verk.  
 Einfuhrstraße 25.  
**Zwei 10 Wochen alte**  
**Zaughindinnen**  
 m. Stamm, best-  
 haltend, herortragende  
 Abkommen, Geld  
 25 RM gibt ab.  
 Stros, Zeitzau.

**Verloren**  
 ein braunes  
 Lederhandschuh  
 verloren. Gegen Be-  
 weisung abzugeben.  
 Steinstraße 76, II.

**3-4000 RM.**  
 auf 1. Hypothek, Off.  
 unter N 2337 an die  
 Exp. d. Ztg.

**100 RM.**  
 gegen Grundstück, Er-  
 holdungslehre, gef.  
 Offert. un- u. N 2432 an  
 die Exp. d. Ztg.

**3-4000 RM.**  
 als 1. Hypothek, Ein-  
 schließend 29 800 RM.  
 Vermittler herbeizien.  
 Offert. un- u. N 2427  
 Kietzen b. Halle Z.

**3-4000 RM.**  
 als 1. Hypothek, Ein-  
 schließend 29 800 RM.  
 Vermittler herbeizien.  
 Offert. un- u. N 2427  
 Kietzen b. Halle Z.

**3-4000 RM.**  
 als 1. Hypothek, Ein-  
 schließend 29 800 RM.  
 Vermittler herbeizien.  
 Offert. un- u. N 2427  
 Kietzen b. Halle Z.

**3-4000 RM.**  
 als 1. Hypothek, Ein-  
 schließend 29 800 RM.  
 Vermittler herbeizien.  
 Offert. un- u. N 2427  
 Kietzen b. Halle Z.

**Kühe**  
 hochtragend und neu-  
 melnd, sog. tragende  
 Färsen, aus preiswer-  
 tem Zerkau.  
**Oberrländer & Buchheim**  
 Halle (Saale) Doltzacher Str. 10

**--- also, Frau Müller,**  
 nur durch die Saale-Zeitung, wie gesagt!  
**Mein Mieter ist ein entzückender Mensch und pünkt-**  
**licher Zahler. Dass ich ihn gefunden habe, ist nicht**  
**etwa Zufall. Wenn Sie ein paar Pfennige für die**  
**Aufgabe einer „Kleinen Anzeige“ riskieren, sind Sie**  
**sicher in der gleich glücklichen Lage. Die „Kleine**  
**Anzeige“ in der Saale-Zeitung ist tatsächlich für Mieter**  
**und Vermieter ein nie versagender Helfer.**





Alles genießt plus 12° C.

Alles genießt plus 12° C.
Mit ihm gehen morgen - es war wirklich noch ziemlich früh - die Saale erreichte, lagen schon allerhand Menschen auf dem Wasser.

In den Hallischen am Heiderand und am Saalestrand hängte sich gegenteilig von den Ufern her, aber auch in den Gärten, Anlagen der Stadt war hier und da schon ein Uferstrand im Freien besetzt.

In den Straßen herrschte dann am Abend noch reger Verkehr. Man hatte sich einmal von dem schönen Tage hinausgelassen und konnte sich gar nicht entschließen, wieder in die enge Behausung zurückzukehren.

Tafeln wir zusammen: Es war ein Freitag, wie man es ihm gar nicht anmerken hätte. Der Sonntag brachte die ersten Veranstaltungen des Gemeindetages, dessen sachliche Beratungen unter dem Vorsitz von Gen.-Sup. Dr. Schindler im Laufe des heutigen Tages ihren Anfang nahmen.

Der Auf nach lebendigen Gemeinden.

Beginn des 16. Deutschen Evangelischen Gemeindetages.

Der gefirte Sonntag brachte die ersten Veranstaltungen des Gemeindetages, dessen sachliche Beratungen unter dem Vorsitz von Gen.-Sup. Dr. Schindler im Laufe des heutigen Tages ihren Anfang nahmen.

Auch in einer Reihe von Kinder- und Jugendgottesdiensten, bei denen ebenfalls auswärtige Prediger zu Wort kamen, blieben die Gedanken des Gemeindetages an. Den Abschluss des ersten Tages bildete eine von den vereinigten hallischen Kirchenvorständen besetzte Gedenkstunde in der Marienkirche, die einen sehr guten Verlauf nahm.

Gefellen zeigen, was sie können.

Die Gefellensausstellung des hallischen Handwerks.

Mit einem kurzen Festakt wurde am Sonntagvormittag die Gefellensausstellung in der Aula der Salzschule eröffnet und fand einen würdigen Rahmen in den musikalischen Darbietungen der Gesangsabteilung der Freizeitschulung Halle.

Als Vorsitzender des Innungsausschusses hieß Dr. W. Meißner, daneben dem Bezirkspräsidenten Vertreter der Handwerkskammer, der Stadt, der Berufsstände, der Handwerkerorganisationen und des Saalefreundevereins willkommen und wies darauf



Ebermeister Mangold hält die Begrüßungsrede.

hin, daß mit dieser Ausstellung ein Stück von dem lehrreichen alttestamentlichen Lehrlingswesen wieder belebt werden könne. Die Ausstellung ist in zwei Teile unterteilt, die den verschiedenen Berufsständen gewidmet sind. Die Ausstellung ist in zwei Teile unterteilt, die den verschiedenen Berufsständen gewidmet sind.

antwortung bedingt, die sie gegenüber einer jungen, gut ausgebildeten Handwerkerorganisation übernehmen muß, und sie werde alles tun, was in ihrer Macht steht, um ihr die Eingliederung in Volk, Staat und Gemeinwohl zu erleichtern.

Mit einigen Dankesworten des Ebermeisters Mangold wurde dann der Festakt beendet.

Keine Prunkstücke mehr, sondern Anpassung an die Praxis.

Und hartes Einfließen in die Erfordernisse der Zeit. Das letztere Merkmal setzt sich besonders im Tischlerhandwerk. Demnach arbeitet hier der Meister darauf hin, den Lehrling dazu zu erziehen, im Wohlstand sich den veränderten beschränkten Wohnverhältnissen anzupassen. Infallend daher die vielen Kombinationsstücke der Handwerkerarbeiten, die als Gefellensstücke gezeichnet werden können. Auch die aus der Kunstfertigkeit hervorgegangenen Gefellensstücke halten sich von jeder Abstraktion fern und betonen den Gebrauchswert.

Einige Schritte weiter ist ein prächtiges Fabrikat angekauft, und die Stellmacher zeigen Motorräder, die größer sind als ihre jungen Herrscher. Dort haben die Kunstschmiede ein Werkstück über blauen Hintergrund und blauen Hintergrund angekauft, und an der Wand fliegen Plakate, die von der Maler- und Malerinnen-Meister zeigt hier Anlage zu künstlerischem Schaffen.

Daneben haben die angehenden jungen Schneiderinnen ihre Phantasie in Form und Stoffgestaltung walten lassen, und an den Reiterreitern hat das nachhafte Gewerbe Floristengebilde aus Blut- und Leberwurst angekauft. Da steht der rote Turm aus Zalg modelliert, und der Roland schwingt artig im Schwere aus Zeit; und nicht weit davon befindet sich ein Schweinegänsechen und Speck bergestellt.

75. Geburtstag Prof. Dr. Schendls.

Am heutigen Tage feiert einer unserer bekanntesten Mitbürger, Universitätsprofessor Dr. Adolf Schendel, sein 75. Geburtstag. Schendel hat ein reichhaltiges wissenschaftliches und literarisches Werk hinterlassen. Er hat sich in der Geologie, in der Mineralogie und in der Paläontologie einen Namen gemacht. Seine Werke sind von hohem wissenschaftlichen Wert.

einer bergmännischen Expedition nach Südafrika, zunächst im Auftrage von Kaiserin und später der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Deutsch-Südwestafrika. Im August 1884 trat er in Angola-Bequena mit Dr. Nathaniel und dem späteren Admiral Grafen Spee zusammen, die aus dem Inneren kamen, wo sie in Westafrika einen Vertrag mit dem Häuptling Joseph Frederiks geschlossen und die deutsche Flagge gehißt hatten. Aufgabe der Expedition war die geologische und botanische Erforschung Deutsch-Südwestafrikas und die Untersuchung der Kupferlagerstätten in Groß-Namaland und am unteren Dranji, später auch im westlichen Damaraland.

Erfolge an unserer Universität, wo er neben Geheimrat Kirchhoff wirkte; 1889 wurde er Professor, später ordentlicher Honorarprofessor. Bekannt ist, daß er keine zahlreichen Vorlesungen über Länderkunde von Afrika, über deutsche Kolonien, Nord- und Südamerika und Wirtschaftsgeographie hielt auch in den Diensten der Kolonialverwaltung zu stellen mochte. Seine Auslandstouren legte Prof. Schendel auf vielen Reisen, so 1896 nach Mexiko, 1913 Kanada, Alaska und die Vereinigten Staaten, fort.

In der praktischen Kolonialpropaganda war Schendel als langjähriger Schriftführer und dann als Vorsitzender der Abteilung Halle sowie als Mitglied des Vorstandes der Deutschen Kolonial-Gesellschaft in Berlin stets hervorragend tätig. Er ist Ehrenmitglied des Kolonialtravereins ehemaliger Angehöriger der Schutztruppe „General Maercker“ und wurde vor vier Jahren, als er das jubelnd mit Erfolge verwaltete Amt eines I. Vorsitzenden der Abteilung Halle der Deutschen Kolonial-Gesellschaft niederlegte, zu deren Ehrenvorsitzenden ernannt. Seitdem hat er kein Interesse für die Kolonial-Gesellschaft mehr betätigt und ist auch jetzt noch einer der eifrigsten Besucher der Vortrags-Versammlungen und der regelmäßig wöchentlich stattfindenden Diskussionsabende der Abteilung Halle, die ihn seit vielen Jahren als ihren kolonialen Führer verehrt. Er ist daneben auch noch stellvertretender Vorsitzender des Vereins für Geologie in Halle.

Wäre dem verdienten Gelehrten noch ein recht langes Leben zum Nutzen der Wissenschaft und der kolonialen Sache beschieden sein!

Das Leben ist ihnen nichts mehr.

Seien morgen ihren Gartenbesitzer in der Gartenkolonie Giermen in der Eigenheimbesiedlung einer Kleinrentnerin erkrankt auf. Er hatte sich am Sonnabendmittag das Leben genommen. Da er arbeitslos war, wird das wohl auch der Grund zu dem Selbstmord gewesen sein.

Wetterbericht

der Meteorologischen Station Halle (S.)

Montag, den 4. April 1932

Table with weather data including temperature, wind, and cloud cover for Monday, April 4, 1932.

Sonnenscheindauer am 3.4.: 8,4 Stunden. Tagesmittel d. Temperatur am 3.4.: +12,3°C. Abweichung vom lang. Durchschnitt: +5,3°C. Höchsttemperatur am 3.4.: +19,2°C. Tiefsttemperatur in der Nacht 2.4.4.: +7,2°C. Niederschlagsmenge d. letzten 24 Std.: 0,0mm.

Wettervorhersage für Dienstag: Wetterlich trübliche Winde und warmes, im ganzen ziemlich heiteres Wetter ohne nennenswerte Niederschläge.



Advertisement for 'Zwischen vier Doppelpaketen!' featuring 'Schwanpulver-Doppelpaket' and 'Bierpfennigstück' by Dr. Thompson's.



# Geplanter Raubüberfall durch die Kripo vereitelt.

### Der Täter vorbestraft. — Eine verdächtige Tüte Pfeffer.

Der Kriminalpolizei ist es gelungen, einen geplanten schweren Raubüberfall kurz vor der Ausführung zu vereiteln. Seit einiger Zeit war ihr bekannt, daß ein Kesselmacher auf die Kassiererin eines größeren Lebensmittelgeschäftes in der Leipziger Straße einen Raubüberfall verüben wollte. Der Ausführende, ein wegen Diebstahls verurteilter Mann, hatte nämlich beobachtet, daß die Kassiererin häufig, wenn der Laden geschlossen ist, als letzte Angehörige das Geschäft verläßt, was mit einer Kesseltüte, die immer gefüllt zu sein schien, zur Geschäftsstelle der Hygiene zu geben und dort die Schlüssel abzugeben.

Der Urheber des Raubüberfalls machte sich nun phantasievolle Gedanken von dem Inhalt der Kesseltüte. Ihm ist ihre reiche der Inhalt, die Kassiererin im Gangflur zu überfallen, ihr Pfeffer in die Augen zu streuen und ihr dann die Kesseltüte zu entreißen. Er beschloß sich auch

Wittweier, die er dazu verleiten wollte, sich an dem Raubüberfall zu beteiligen. Sie wollten nicht miteinander, sondern ihm, den Räuber, den Rücken decken.

Hier zwei von ihnen Wittweier kamen dem Gedanken. Sie traten von dem Plan zurück. Als die Kriminalpolizei von dem geplanten Verbrechen erfuhr, stellte sie ihre Beobachtungen und Ermittlungen darauf ab.

Es gelang ihr, den Vorkesseln am Essensabend kurz bevor er den Lieberfall begehen wollte, an seinem Vorbereiten zu verhindern und ihn festzunehmen. Als man in seine Tasche sah, fand man bei ihm eine Tüte mit eingekauftem Pfeffer.

Dieser ihm stark beladene Umhang hat wohl ihn schlechtig aus dem Laden, ein Geleit d an die abzugeben. Er erklärte, die Absicht gehabt zu haben, die Tat in der angegebenen Weise auszuführen.

Im Augenblick prüft die Polizei noch, ob der Mann für Straftaten, die noch ungeklärt sind, als Täter in Frage kommt. Wenn die Ermittlungen abgeschlossen sind, wird er dem Gericht zugestellt. Er wird sich dann wegen verübten schweren Raubes zu verantworten haben. Bei dieser Gelegenheit macht die Kriminalpolizei darauf aufmerksam, daß die Tüte, die von dem Verdächtigten eines Verbrechens zu einer Zeit, in der der Verlebte noch möglich ist, Kenntnis erhalten und es unterlassen, hiervon der Verdächtige oder den bedrohten Personen Kenntnis zu geben, auch bestraft werden, wenn das Verbrechen zur Ausführung gelangt oder es zu einem finanziellen Verlust gekommen ist. Im anderen Falle sind auch diejenigen, die an einer Verlebung zur Tat teilgenommen haben, aber zurückgetreten sind, strafbar.

Weiter muß immer wieder daran erinnert werden, jüngere Angestellte allein mit dem Transport von Geld oder Verträgen zu beauftragen.

## Beim Notetat wird's bis zum Sommer bleiben.

### Eine neue Notverordnung, die Hoffnungen der Gemeinden wieder zerflüchtigt: ein 5. Vierteljahr Reichsstat 1931/32.

Am 29. März hat der Reichspräsident eine Verordnung unterschrieben, die die Vertagung der Einnahmen und Ausgaben des Reiches für die Zeit vom 1. April bis zum 30. Juni 1932 regelt. Danach wird die Reichsregierung ermächtigt, in der Zeit bis zum 30. Juni die zur Aufrechterhaltung des Reichsvermögens und zur Erfüllung der Ausgaben und Verbindlichkeiten des Reiches notwendigen Ausgaben zu leisten. Das bezieht sich in der Hauptsache auf die Ausgaben für die Wehrmacht, für die Beamten und nichtbeamteten Hilfskräfte, für die Förderung des Kulturwesens, für die Förderung der Gesundheitspflege, für die Unterstützung der Arbeiterfamilien der deutschen Sechsigfabrik. Daneben steht die neue Notverordnung vor, das zur Erleichterung der Vermögensverwaltung der Gemeinden und Gemeindegewerkschaften bis zu 75 Millionen Mark auszugeben werden dürfen.

Diese Summe von 75 Millionen Mark bedeutet die Fortsetzung der bisherigen Reichspolitik gegenüber den Gemeinden.

Der Gangnam-Bericht hat seit erst Forderungen an den Reichsanwalt gerichtet, die sich mit der kommunalen Umgestaltung der Neuorganisation der Finanzordnung und der Neuorganisation der Arbeitslosenfürsorge befaßt. Das Reich hat sich von den steigenden finanziellen Anforderungen der nachdringlichen Arbeitslosigkeit zu Gunsten der Gemeinden verweigert. Die sich als unüberwindlich erwiesene Dagegenhaltung der Erwerbslosenbetreuung führt zu föhlerlicher Doppelarbeit. Die Zusammenfassung der gesamten Erwerbslosenbetreuung in einer einzigen Organisation ist dringend erforderlich. Wenn jetzt durch die neue Notverordnung der bisherige Etat bis Ende Juni verlängert wird, und damit den Gemeinden keine weitere Hilfe zuteil wird als bisher, so bedeutet das, daß die Arbeitslosigkeit gerade im letzten halben Jahr des Reichsstatjahres außerordentlich angeht, eine neue Belastung der Ge-

meinden; die Notverordnung wirkt sich wie eine Vertagung aus.

Im dritten Vierteljahr des Reichsstats 1931/32 stellte das Reich den Gemeinden 75 Millionen zur Verfügung. Damals hatte Halle 7091 Wohlfahrtsverbände, die von der Stadt erhalten werden mußten. Im 2. Vierteljahr hatte nur 683 Wohlfahrtsverbände, eine Steigerung also um vierzig Prozent. Wenn bei dieser überhöhten Anzahl von Wohlfahrtsverbänden auch im sogenannten fünften Vierteljahr nicht mehr Reichsmittel zur Verfügung gestellt werden, so hat die Gemeinde neue Belastungen auf sich zu bekundende Einzelne zu nehmen.

Die Notverordnung bringt aber auch noch etwas anderes. Der hällische Magistrat wird durch einen Stadtvorstandsbefehl ermächtigt worden, im Rahmen des bisherigen Etats die für die Fortführung der Verwaltung und der rechtlichen Angelegenheiten der Stadt notwendigen Ausgaben zu machen, weil die Aufstellung eines vorläufigen Etats unmöglich ist, wenn man nicht im voraus weiß, mit welchen Unterstützungsmitteln von Seiten des Reiches rechnen werden kann. Als der hällische Magistrat diese Ermächtigung erhielt, konnte man annehmen, daß nach dem Reich etwas die Regelung von Seiten des Reiches erfolgen würde. Die neue Notverordnung vom 29. März zerflüchtigt diese Hoffnung. Wir werden also nicht damit rechnen können, daß der Herr v. Bülow Halle für das Jahr 1932/33 von dem frühesten Sommer endgültig vorgelagt werden kann.

Die Notverordnung befähigt damit die heute von den Gemeinden und von allen mit ihnen arbeitenden Kreisen, daß das Reich nicht in diesem Jahr nicht die Rückzahl auf die deutschen Gemeinden nennen hat, die auf Grund der Notlage aller Städte und des Städtetages zu erwarten gewesen wäre. Das unter diesen Umständen allmählich aus die härteste Druckfestigkeit einer Gemeinde nachläßt, ist nicht von der Hand zu weisen.

## Abstimmungsgelegenheit

### der Oberhiesler.

Eine würdige Feier zum Gedenken der Abstimmung in Oderschlesien am 20. März 1921 veranfaßte am Sonnabend im „Stadtschützenhaus“ die hällische Ortsgruppe der Vereinigten Verbände heimattreuer Oderschlesier. Schon in der Begrüßung wies der Herr v. Bülow hin, daß die Oderschlesien wiederhergestellt ist, obwohl die Abstimmung vor elf Jahren mit Zweidrittel der Stimmen zu Deutschlands Gunsten ausfiel. Gerade heute, wo die Volksliste nachteilige auf deutsches Land immer wieder zeigt, daß der Vertragsgedanke nicht einseitig, daß er lebendig erhalten wird, vor der Hauptstadt dieser Oderschlesier.

In seiner Rede rief der Ehrenvorsitzende, Herr v. Bülow, noch einmal die Tage der Abstimmung in Oderschlesien ins Gedächtnis zurück, an denen auch die in Halle lebenden Oderschlesier und die Bevölkerung von Halle ihre väterlichen Pflichten erfüllt haben. Immer weiter muß er sich hinbeweisen, bis er bei Oderschlesien wieder ganz zu Deutschland gehört. Wenn die Deutschen in dieser Frage nicht einmütig, dann könnte das Ziel aller Deutschliebenden, vor allem aber der Oderschlesier selbst, erreicht

werden, daß der Raub Oderschlesiens wieder gut gemacht wird. Oderschlesien ist ungeteilt und deutsch, das soll der Wahlspruch sein.

Die Feier erhielt ein besonderes Gepräge durch einige gut gelungene künstlerische Darbietungen. Herr v. Bülow und Frau v. Bülow sprachen dem Ein der Feier entsprechenden Worte, Herr v. Bülow spielte, begleitet von Frau v. Bülow, eine Sonate von Mozart und eine Romanze von Beethoven. Frau v. Bülow begleitete, einige Reden. Diese Darbietungen fanden reichen, herzlichen Beifall.

Mit dem gemeinsamen Wunsch des Veramenslandes lang die eindrucksvolle Feier aus.

## Erläuterung der Deutschen Studentenschaft zur Reichspräsidentenwahl.

Uns wird gefolgt: Eine reifere Seite verläßt man, Gedächtnis über die Abstimmung der Kandidatur von Hindenburg seitens der Deutschen Studentenschaft in Umlauf zu setzen.

Die Deutsche Studentenschaft der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg stellt fest, daß sie nach wie vor nicht daran denkt, sich an irgendwelchen Ausschüssen zur Unterstützung der Kandidatur von Hindenburg zu beteiligen, noch Erklärungen in diesem Sinne an die Öffentlichkeit zu geben. Sie macht es jedoch ihren Mitbürgern zur Pflicht, ihre staatsbürgerlichen Rechte bei den kommenden Wahlen reiflich in Anspruch zu nehmen und ihre ihre Entscheidung an der Überzeugung von der jahrenlanges Wirnsäbe beizubringen.

Deutsche Studentenschaft an der Vereinigten Friedrichs-Universität Halle-Wittenberg.

## Geheimrat Geuzner f.

Am Alter von 76 Jahren starb am 1. April in Dresden Dr.-Ing. E. Geuzner. Er hatte bis zum 1. April 1931, Professor an der Technischen Hochschule in Dresden, gewirkt und war in Halle wirkte und das hällische Stadtbild entscheidend gestaltete.

Prof. Dr. Geuzner wurde in Quaßfeld bei Marienberg im Weipreußen am 2. Juli 1856 geboren. Nach der üblichen Ausbildung erfolgte 1885 die Staatsprüfung als Regierungsbaumeister. Von 1885 an war er in Köln im Dienste des Reichsvermögens beauftragt, in den Jahren 1892 bis 1904 wirkte er als Stadtbaurat in Halle. Hier widmete er seine Arbeitskraft vor allem dem Ausbau des Sanitationswesens; entscheidend wirkte er bei der Sanierung des Stadtwassers durch den Durchbruch des Rings an der Moritzburg seiner Initiative zu danken. 1904 ging er als ordentlicher Professor für Städtebau an die Technische Hochschule nach Danzig. Vom Jahre 1911 bis zum Jahre 1928 wirkte er als ordentlicher Professor für Städtebau an der Technischen Hochschule in Dresden, wo er mit dem Jahre 1925 in den Ruhestand trat.

Prof. Dr. Geuzner entfaltete eine reiche Tätigkeit, er hat in hällischer Verbinde mit wissenschaftlicher Tätigkeit und er hat über 100 Urpatente in hällischer Art, auch war er Verfasser einer Reihe wissenschaftlicher Bücher, die in hällischen großen Aufsehen erregten.

## Das Ende des Osterfriedens.

Der sogenannte Osterfrieden ist gestern mittag 12 Uhr zu Ende gegangen. Kurz darauf formierten sich die Nationalsozialisten mit ihren SA- und SS-Abteilungen zu einem etwa 2000 Mann starken Zuge, der sich durch den Osten der Stadt nach dem Falkmarkt bewegte.

Zu gleicher Zeit trafen an zwölf fast allen Straßenden Wahlzettelvertreiber für die verschiedenen Reichspräsidentenandidaturen auf. Mit der Aufhebung des Osterfriedens ist es auch auf der Straßenseite gekommen. Schon in der Nacht zum Sonntag wurden an der Ecke Weidenplan - Friedrichstraße Zettel anfließen der revolutionären Nationalsozialisten festgestellt. Ein Kommunist, der in der gleichen Nacht eine Wahlzettel für Bismarck auf den Bürgersteig im Vorde angesetzt hatte, erlangte auch dem politischen Zugriff nicht.

Nationalsozialisten, die auf dem Wege zu ihrem Umzug waren, trafen für vor Trotha einen Aufmarsch, auf dem rote Sportler von Braunschweig hierher gekommen waren. Es kam zu einer Auseinandersetzung, bei der ein

## Nationalsozialisten einen Faustschlag ins Gesicht erziel.

Als bekannt wurde, daß Adolf Hitler im Flughafen Halle-Weißitz angekommen würde, so man sich zu der großen Anhebung nach Leipzig zu fahren, hatten sich auch Leipziger Nationalsozialisten im Flughafen eingefunden. Sie wurden von preussischer Polizei wegen Verstoßes gegen das Uniformverbot festgenommen.

## Kampf um Preußen beginnt.

Die Deutschnationale Volkspartei beginnt den Kampfsinn für die Preußenwahl mit einer Kundgebung im Deutschen Reichsgebäude am Trotha am Dienstag, dem 5. April, abends 8.15 Uhr. Damit ist besonders den Wählern des Nordens Gelegenheit gegeben, sich über die Wichtigkeit der diesmaligen Sonntagsmahligen Aufführung zu schaffen. Es spricht der Geschäftsleiter B. d. e. r. z. t. über das Thema „Es geht um Preußens Schicksal! Es geht um Deutschlands Freiheit!“

Über das gleiche Thema spricht am Mittwoch, dem 6. April, abends 8.15 Uhr, im Reichsgebäude der frühere Minister Reichsstaatssekretär Dr. h. c. e. d. s. A. v. Dillstedt. Auch ist aus der hällischen Arbeiterbewegung hervorgegangen und als besonders erfolgreicher Redner bekannt. Der Bericht über die Wahluntersuchung wird entsprechend der Bedeutung der Preußenwahlen sich sicherlich empfehlen.

Stadttrat Karl Reinhard gestorben. Im Sommermonat ist ein alter sozialdemokratischer Führer in Halle, der ungeliebte Stadttrat Karl Reinhard, seinem schweren Leiden, das ihn seit vielen Monaten quälte, im 67. Lebensjahre erlegen. Eine Ehefrau, die ihn überlebte, hinterließ ihm ein Vermögen, das er seit 1919, als das erste Staatsgericht nach der Revolution gebildet wurde, innehatte. Reinhard war ursprünglich Mitglied der Sozialistischen Arbeiterpartei, wurde später Mitglied der Sozialistischen Arbeiterpartei in Dresden, wo er seit 1919 angehört, bearbeitete er bis 1926 das Deutsches des Reiches und der Friedrichshöhe, bis 1931 das der Friedrichshöhe. Eine kurze Zeit war er auch im Jahre 1920 stellvertretender Direktor der hällischen Polizei.

## Werbensnachrichten

Deutschnationale Volkspartei. Dienstag, 5. April, 20.15 Uhr, Verlesung im Deutschen Reichsgebäude am Trotha. Es spricht der stellvertretende Geschäftsführer Dr. h. c. e. d. s. A. v. Dillstedt. Es geht um Preußens Schicksal! Es geht um Deutschlands Freiheit! Es geht um den Kampf um die Freiheit unserer Vaterlande aus Trotha und Cröllwitz.

Mittwoch, 6. April, 20.15 Uhr, Verlesung im Deutschen Reichsgebäude am Trotha. Es spricht der stellvertretende Minister a. D. Dr. h. c. e. d. s. A. v. Dillstedt. Zu dieser ersten öffentl. Kundgebung im Saal des Ballbes von Halle eingeladen. Im Anschluss finden folgende Veranstaltungen statt:

- 6. April in Seußlitz - „Schützenhaus“, 20.15 Uhr. Redner: Geschäftsleiter Bader, Zeitl.
- 7. April in Halle am „Gartenring“, 20.15 Uhr. Redner: Landrat Dr. v. Trotha-Cospan.
- 7. April in Döllau - „Zum Palmbaum“, 20.15 Uhr. Redner: Landtagsabgeordneter Rath, Hertwig.
- 7. April in Beesenlaubingen - „Schloß Amer“, 20.15 Uhr. Geschäftsleiter Weder, Zeitl.

Bereits am Mittwoch, dem 5. April, wurde eine Kundgebung in der hällischen Stadt am Trotha abgehalten. Sie wurde von den Nationalsozialisten veranstaltet. Die Kundgebung wurde von der hällischen Stadtverwaltung gesteuert.

## Ein interessanter Rechtsfall:

# Ältere Angestellte des Justiziskus Klagen wegen der Kündigung.

### Die Auffassung des Fiskus: Verforgungswärter von Reichswehr und Schupo sind bevorzugt einzustellen. — Vertagung.

Der Rechtsfall der Angestellten beim Justiziskus Klagen gegen den Justiziskus, der um den Einpruch gegen die Kündigung zweier älterer Angestellter geht, von denen der erstere 9 Jahre und 10 Monate, der zweite 9 Jahre im Staatsdienst beschäftigt ist, hat nach dem 2. April vor dem Bundesoberverwaltungsgericht Halle, wie es eigentlich vor dem Landgericht in erster Instanz hätte abgeklagt.

Die Angestelltenvertretung vertreten durch den Justiziskus, bezog sich in ihrem Einpruch darauf, es liege eine Abwillkür dar, daß gerade diese beiden Angestellten, die im Lebensalter von 55 bzw. 33 Jahren stehen, entlassen würden, während andere mit geringerer Dienstzeit, 10 u. 6 längere Verforgungswärter und Angestellte, die dem Landgerichtspräsidenten zur Auswahl benannt wurden, nicht gekündigt worden seien. Die 6 Verforgungswärter sind erst 2 Jahre 5 Monate bis herunter zu 8 Monaten bei dem Justiziskus vor einer anderen Behörde als Angestellte beschäftigt. Der Streit ist nun folgender:

Bei Reinstellungen von Angestellten bei Behörden sind laut Verordnung Verforgungswärter aus Reichswehr und Polizei so weit einzustellen, daß 70 Prozent früherer Verforgungswärter nicht über den Dienst hinaus gehen. Das, um diese Quote zu erreichen, auch Entlassungen erfolgen sollen, ist nicht gestattet. Ein Streitpunkt ist der, ob den Verforgungswärtern ihre Dienstzeit bei der

Reichswehr oder Schupo auf ihre Dienstzeit als Angestellter angerechnet werden darf. Das hat der Fiskus geleugnet. Dies erklärt die Angestellten für ungerechtfertigt, weil A. beamteter im Sinne des Kündigungsanspruches nur der ist, der auf Privatinstanzung angestellt ist. Für Reichswehr und Schupo sind aber ihre Abfindung und ihre Verforgungswärter einen Lebensabschnitt. Sie sind endgültig aus dem Staatsdienst ausgeschieden und erhalten gerade diese Verforgungswärter und Vorzeitig zum Austritt aus dem Staatsdienst. Dieser Standpunkt ist auch rechtlich schon anerkannt worden, dadurch, daß die Wahl neuer Verforgungswärter zum Betriebsrat, die noch nicht die zu diesem Amte erforderliche Angestellten-Dienstzeit von 3 Jahren beim Fiskus hatten, mit Erfolg angeteilt werden konnte.

Es fällt den Verforgungswärtern am wenigsten leicht, eine Anstellung bei einer anderen Behörde, zumal nach den heutigen Bestimmungen, zu erhalten als den entlassenen Angestellten. Das Landesarbeitsgericht sollte dem Justiziskus eine Ausflussfrist bis zum 1. April, um die persönlichen Verhältnisse eines jüngeren Angestellten darzulegen, und besonders anzugeben, welcher Art seine Tätigkeit beim Landgericht Klagen war als Angestellter ist. Der Justiziskus hatte sich mit dem Willkürlicher berufen — und es steht auf dem Kläger eine entsprechende Nachfrist zur Verantwortung und vertagt die Urteilsvollziehung.



### Fußball im Reich.

**Brandenburg:** 3. Meisterschaftsspiel: Stettiner SC. — Tennis Borussia 1:2; Gesellschaftsspiele: Perthes-BSC—Barnen Wilmshagen 4:1, Norden-Hornow-BSC—BSC 1:2.

**Sachsen:** Meisterschaftsspiel: Stettiner SC. — Tennis Borussia 1:2; Gesellschaftsspiele: Perthes-BSC—Barnen Wilmshagen 4:1, Norden-Hornow-BSC—BSC 1:2.

**Sachsen:** Meisterschaftsspiel: Stettiner SC. — Tennis Borussia 1:2; Gesellschaftsspiele: Perthes-BSC—Barnen Wilmshagen 4:1, Norden-Hornow-BSC—BSC 1:2.

# Wader siegt 2:0.

Verdienter Erfolg vor mehr als 7000 Zuschauern. — Sportfreunde und 98 gewinnen 4:2 bzw. 1:0. Favorit—Bf. Bitterfeld 1:3.

### Preußen — der neue Cigaroerein.

Eintracht steigt in Gruppe B der 1b-Klasse ab. Die Entscheidung ist gefallen. Preußen Merkur konnte den Platz in Gruppe B nicht halten. Durch dieses Niederliegen ist somit Preußen verdienstvoller Meister der 1b-Klasse und rückt zugleich an Stelle von B. f. B. Schöneberg in 10. Reihe in die Gruppe B der 1b-Klasse unter Eintracht. Preußen merkt sich nach dem verlorenen Eintracht abermals gegen Merkur und zwar diesmal 13:0 (1:0). Die bessere Stimmrichtung und der größere Kampfgeist entschied den Kampf für Preußen und damit den Verbleib in der 1b-Klasse. Auf dem Spielplatz mußte sich nach dem Sieg der schnelleren und besseren Angreiferleistung seines Gegners Wanderschenke aufgeben. Das zur Hälfte noch mit 1:0 in Führung. In der Halbspiele konnte 98 Meister über B. f. B. Schöneberg, einen einwandfreien 3:2-Punktgleichstand. Nach Sportfreunde war mit 2:2 (1:1) ein Punktgleichstand erreicht. In der 2. Halbzeit (1:1) siegte. Eintracht 2. — Favorit 3. 2:2.

### Turner-Handball.

Am Sonntagabend fand im Sportplatz der Turnerschaft die Handballmeisterschaft der 1b-Klasse statt. Die Turnerschaft gewann gegen die Sportfreunde mit 13:0. In der ersten Halbzeit konnte die Turnerschaft mit 7:5 (5:0) triumphiert. Der SVZB, setzte im Sturm wieder einmal gute Leistungen, und konnte, da er die bessere Seite spielte, auch den zweiten Halbzeit siegen. Die Turnerschaft gewann gegen die Sportfreunde mit 13:0. In der ersten Halbzeit konnte die Turnerschaft mit 7:5 (5:0) triumphiert. Der SVZB, setzte im Sturm wieder einmal gute Leistungen, und konnte, da er die bessere Seite spielte, auch den zweiten Halbzeit siegen.

### Hockey im Saalekreis.

Die am Sonntag zum Austrag gekommenen Hockeyturniere liefen durchwegs die Hoffnung zu, daß es in allen Reihen bezüglich des Stürmerbetriebes noch ein wenig mehr zu sehen sei. Die Spiele waren zum Teil sehr spannend, wobei die durchwegs tüchtigsten Angreifer die besten waren. In der ersten Halbzeit gelang es den Sportfreunden, die Turnerschaft mit 13:0 zu schlagen. In der zweiten Halbzeit gelang es den Sportfreunden, die Turnerschaft mit 13:0 zu schlagen. In der zweiten Halbzeit gelang es den Sportfreunden, die Turnerschaft mit 13:0 zu schlagen.

Die Zuschauer im Stadion waren sehr zahlreich. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Ring Dresden 2:0 (2:0) geschlagen.

In Fuß, per Mob, mit der Straßenbahn, per Auto kamen gestern mehr Menschenmassen nach dem in dieser Beziehung beachtlichen Stadion der 96er, so daß der Beginn des Spieles meist 7000 Personen die Terrassen und Tribünen füllten. Spannung lag über den Menschen, die pünktlich 3 Uhr erst die Tribünen betreten. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Sportvereine 98 schlägt Bf. Schöneberg 1:0.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Sf. 96 gegen den 1. Sportverein 0:1.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Wf. Meisenfelds abermalig Meister. — Weite schlägt Kayna 11:1. — Weitere Spiele.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Wf. Meisenfelds abermalig Meister.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Wf. Meisenfelds abermalig Meister.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Favorit—Bf. Bitterfeld 1:3.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Sportvereine 98 schlägt Bf. Schöneberg 1:0.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Sf. 96 gegen den 1. Sportverein 0:1.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Wf. Meisenfelds abermalig Meister.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Wf. Meisenfelds abermalig Meister.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Wf. Meisenfelds abermalig Meister.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

### Wf. Meisenfelds abermalig Meister.

Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel. Die Turnerschaft spielte ein sehr gutes Spiel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Was der Sonntag brachte.

Staus Krumm, Hünthaus, der Welt größte Käufer, ist vom Vorstand des Deutschen Reichs...

Beim Reichspräsidenten in Berlin. Herr General...

Die Kaiserliche Reichs-Bezirks-Verwaltung...

Berlin-Blitzberichter. Berlin, die bekannte...

Im Südwestdeutschen Handelsverein...

Zwei einundzwanzigste Siege erringt die...

Einem neuen Wettbewerb im Schwimmen...

Zum Sechstenmal wird der Damen...

Bei den Gründungsarbeiten in Hannover...

Weltmeister Walter Sannow gewann die...

Neue Meister im Handball.

Die Endspiele um die Handballmeisterschaft...

Der Handball-Niederlagenkampf.

Zwischen Magdeburg, Halle, Dessau und...

Deutsche Waldlauf-Meisterschaft.

Zum zweiten Male wird die Deutsche...

Berleghaus der Mitteldeutschen Volks-

laufmeisterschaft.

Mit Rücksicht auf die am 10. April stattfindende...

40000 für einen qm Boden.

Schnelligkeit in der Vertikalen.

Die großartige industrielle Entwicklung...

Man muß sich vergegenwärtigen, daß es in...

„Standard-Deutschlandfahrer“ beendet.

Die „Standard-Deutschlandfahrer“, die vor...

Deutsche Fechtmeisterschaften.

In der Zeit vom 8. bis 8. Mai finden in...

Nach 61 Nieder in Deutschen Derby.

Bei der dritten Eingastung hat das am 27. Juni...

Genie Dagen im „Wintergarten“.

Seitens abends 7 Uhr findet im „Wintergarten“...

Renner in Paris.

1. Renner: 1. Rint Lango (S. Dufour), 2. Helina...

Bourgeois für Engländer, 5. April.

1. Etall Bouvois - Ami du Peuple, 2. Unter...

Sein Müller - Varrn Gains in London.

Zen neuen Nachrichten aus London zufolge...

lich gewisse Bestimmungen, nach denen der...

Was auch in anderen Beziehungen spielt...

gültig am 21. April in der Sonbner Oberthale...

Renner Wag-Verkehr.

Olympische Ader-Regatta.

Die französische Flieger-Veranstaltung...

Vertrag des Alltags Das einfachste Testament.

Der Schloßmeister Müller hat seine Frau...

Ausfall, den 2. September 1925.

Paul Gläfer.

Einige Tage nach der Beerdigung haben die...

Darauf nahm der Bäderrevier-Beibner...

aus dem Beispiel des von den Architekten...

Überall in den amerikanischen Gebäuden...

Ein moderner Wolkenträger ist das Er-

Potenziell für unsere Begriffe ist auch...

Charlottenburgs Schillertheater der Oper...

Leo Bloch fünf Monate nach Stockhol-

Es sind dies Deutschland, England, Frankreich...

Siebzehn Teilnehmer der Deutschen Turner-

Die deutsche Schwimmmeisterschaft für den...

Die deutsche Schwimmmeisterschaft für den...

Es sein gültiges Testament. Denn nirgends...

Es sein gültiges Testament. Denn nirgends...

Es sein gültiges Testament. Denn nirgends...

Es sein gültiges Testament. Denn nirgends...

Anzeigen haben Erfolg

find im amerikanischen Hochhaus nur Rot-

Die übersticht stehenden Stahlfenster...

Wenngleich auch die Uebertragung fremder...

Im Den Dertagen ist zwischen der Schiller-

Leo Bloch fünf Monate nach Stockhol-



**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**

Die Verlobung unserer Tochter  
**Ilse**  
mit dem Lehrer Herrn  
**Paul Emmelmann**  
geben wir hiermit bekannt  
**Lehrer Karl Köhler**  
und Frau  
Hedwig geb. Biebidke  
Gueß, im April 1932

Meine Verlobung mit fräulein  
**Ilse Köhler**  
zeige ich ergebenst an  
**Paul Emmelmann**  
Geburts, im April 1932  
(Kz. Welpert)

Heute früh 3/5 Uhr entschlief nach kurzen  
schweren Leiden meine liebe Frau, meine liebe Mutli,  
meine gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Frau Helene Morgenstern**  
geb. Eysenstein.  
Halle, Lindenstr. 77, den 4. April 1932.  
In tiefstem Schmerz  
Kurt Morgenstern und Töchterchen  
Wwe. Wally Eysenstein  
Elsa Eysenstein.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 7. d. M.  
nachm. 3/3 Uhr von der Kapelle des Südrhodens  
aus statt. — Freundl. zugedachte Kranzspenden an  
Beerdigungsanstalt Karl Scheibin, Bärgasse 2 (am  
Markt) erbeten.


**Bettfedern**  
fertige Betten, Inletts  
nur in bewährten guten Qualitäten u.  
großer Auswahl billigst empfohlen  
**Betten-Graf**  
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze  
Marktplatz 10—11  
Gegründet 1892

**Danksagung.**

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teil-  
nahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen  
sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Beson-  
deren Dank Herrn Pastor Niewerth für seine tröstlichen  
Worte. Dank seinen Kameraden von der Ritters-  
schaft der deutschen Ehrenlegion und seinen Kollegen  
der Strafanstalt Halle (Saale) für ihre zahlreiche  
Anteilnahme. Dank der Direktion und Inspektion  
der Strafanstalt Halle (Saale).

**Emma Thiele u. Kinder.**

Halle (Saale), den 3. April 1932.  
Am Kirchtor 20d.

Nur um der halbeschen Einwohner-  
schaft zu beweisen, daß der Fisch  
nach Ostern genau so gut ist wie  
im Winter, ja noch fetter u. zarter  
verkauft die  
  
**NORDSEE** nur Dienstag  
aus frisch ein-  
treffendem Kühl-  
waggon

Einem hochfeinen, lebendigen, schnee-  
weißen, fetten, zarten  
**Kabeljau** ohne Kopf . . . . . 19 Pf.  
Karbonaden, bratfertig . . . . . 30 Pf.  
Kabeljaufilet ohne Haut und Gräten . . . . . 35 Pf.  
ft. gekoch. Schellfisch . . . . . 20 Pf.  
1 Waggon Salzheringe 110 t prachtvolle, fetten,  
zarten Ware  
1 Stück 4 Pf., 6 Pf. und 8 Pf.  
10 Stück 39 Pf., 58 Pf. und 78 Pf.

**Statt besonderer Anzeig.**  
Heute vormittag 10 Uhr verschied nach kurzer  
Krankheit plötzlich und unerwartet an Herzschlag  
mein innigstgeliebter Mann, unser herzenguter  
Vater, mein lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn,  
Schwager und Onkel,  
Oberlandesgerichtsrat  
**Dr. jur. Karl Stegner**  
Hauptmann d. R. a. D.,  
Inhaber des Ritterkreuzes des Hausordens von  
Hohenzollern und anderer Kriegsorden  
im 52. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
im Namen aller Hinterbliebenen  
**Else Stegner, geb. Bachran.**  
Naumburg, den 1. April 1932.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 3. April,  
nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Neuen  
Friedhofes aus statt.  
Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

**Statt jeder besonderen Anzeig.**  
Heute morgen 3 Uhr entschlief sanft nach langem  
schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser  
guter Vater,  
Sanitätsrat  
**Dr. med. Paul Kreiß**  
im 68. Lebensjahre.

Meta Kreiß, geb. Kownatzky  
Wera Kreiß  
Dr. sc. nat. Georg Kreiß.  
Halle (S.) und Eisleben, den 2. April 1932.  
Paradeplatz 2.  
Trauerfeier Dienstag, 3. April, 14.30 Uhr in der  
großen Kapelle, Gertraudenriedhof.  
Von Beileidsbesuchen und Kranzspenden bitten  
wir absehen zu wollen.

**Statt besonderer Anzeig.**  
Heute früh 8 1/2 Uhr entschlief nach schwerem Leiden  
unser guter Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager,  
Onkel, Groß- und Urgroßvater, der  
Feldsermester  
**Karl Lützenberg**  
im 75. Lebensjahre.

In tiefer Trauer  
Familie Karl Lützenberg  
Familie Eduard Nachbar  
Familie Paul Kettel  
Martin Lützenberg  
Höhnstedt, Seeburg, Lütkeendorf, den 2. April 1932.  
Beerdigung, Dienstag, den 5. April, 3 Uhr nachm.

Am Sonntag morgen 8 1/2 Uhr ist meine liebe Frau  
und trauer Lebenskamerad, unsere gute Mutter,  
Schwieger- und Großmutter  
**Frau Marie Göhre**  
geb. Forberg  
im 79. Lebensjahre nach längerer Krankheit sanft  
entschlafen.  
Halle, den 3. April 1932.  
Beitrag Nr. 32.  
In tiefer Trauer  
**August Göhre**  
im Namen aller Hinterbliebenen  
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.  
— Die Beerdigung findet am 6. April, 14 1/2 Uhr, von  
der kleinen Kapelle des Gertraudenriedhofes aus statt.  
— Etwas zugedachte Kranzspenden erbeten an Be-  
erdigungsanstalt Lütze, Kruckenbergstraße 7.

**Danksagung.**  
Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Teil-  
nahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen  
**Frau Margarete Reichert**  
geb. Schieler  
sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Gabriel für  
die tröstlichen Worte, dem Orchester für die er-  
hebende Musik, sowie auch meinem Herrn Vorge-  
setzten und meinen Kollegen unsern herzlichsten Dank.  
Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Paul Reichert**  
Halle (Saale), den 4. April 1932.

**Genesungen von Verwunden**  
zum Zeichen von  
Wäsche usw. 1881  
woben  
**H. Schmees Nacht.**  
Halle, Gr. Steinstr. 84  
**Schneidermeister**  
fert. a. Schrem Stoff  
aus 1/2 Maß, mit  
prima Tutat. Fabel-  
lofer Stoff, faub. Ver-  
arbeitung garantiert,  
2 Stücker. Preis 40  
Mark. Offerten um  
R. 2372 an die Exp.  
b. 216.

**Massage.**  
Eile Behner,  
Martinsberg 7 part.

**Anfragen**  
und des Anstehens de  
Aufgeber von Chiffre  
Anfragen sind zweck-  
los, weil sie uns in  
den meisten Fällen  
unbekannt sind und  
wir angedermt ver-  
sichert sind, das  
Chiffre-Geheimnis  
zu wahren.  
Wir bitten deshalb  
Rufschrift an uns zu  
erheben, auf dem Um-  
fang jedoch die be-  
reffende Chiffre-Kum-  
mer beizufügen  
er „Saale-Setzung“  
Anzeigen-Abteilung

**Wittigstilch**  
mit Wohnung sehr  
billig zu verkaufen  
Offert. um. D. 18631  
an die Exp. b. 216.

**Heimarbeit**  
gleich weicher Art,  
gleich angenommen.  
Offert. um. D. 18613  
an die Exp. b. 216.

**Familienwände**  
wächst u. trocknet im  
Freien, gerollt a. 8 Pf.  
0,30 Stk. frei Haus.  
Offert. um. D. 18613  
an die Exp. b. 216.

**Arbeitszeugnisse**  
und Resumefertigung  
von Damenhüten.  
Wälsgerstraße 7, I.

Einzelverkauf von 30000 Geschäften

Soeben eingetroffen **1 Waggon**

**SEIFE**

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit:

**Pa. Kernseife**  
1000-Gramm-Riegel nur  
**48 Pfg.**

Allerfeinste  
**Schmierseife**  
weiße Alabaster, das Pfund nur  
**35 Pfg.**

Alle anderen Waschartikel ebenso preiswert und  
**5% Rabatt**

**Leber- und Nierenwurst** nur 64 Pf.

Als Beilage zur Suppe  
kauen Sie bitte meine  
**Knoblauchwurst** 60 Pf.

1 Pfund jetzt nur

**Allert. zartes  
Delikat-Ed-Isbeim** 52 Pf.

Allertester Schweinekopf nur 26 Pf.  
**Allertester zarter  
Delikat-Ed-Kadler** 68 Pf.

Frisch. kern. Schmeer nur 48 Pf.

**A. Knäusel** Butter, Wurst  
Fleischwaren.

Unsere Kanzlei befindet sich ab heute  
**Kleinschmieden 6**  
Eingang Große Steinstraße,  
Haus der Engelpoetke  
**Justizrat Herold**  
Rechtsanwalt und Notar  
**W. Bergmann**  
Rechtsanwalt

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Am Mittwoch den 1. April 1932, im Saalgebäude,  
Wortplatz 24, befindet sich eine Bekannt-  
machung über die formale Befreiung  
neuer Grundstückbesitzer für das Gebäude an  
Strobenbergweg, Gohlbe, Kreisverm.  
und Landesamt.  
Gohlbe, den 1. April 1932.

Fordern Sie über-  
all Halles großes  
Heimatblatt die  
**Saale-Zeitung**

**Commerz- und Privat-Bank**  
Aktiengesellschaft  
Hamburg - Berlin

Bilanz, abgeschlossen am 31. Dezember 1931

	RM	Pf.
<b>Aktiva</b>		
Kasse, fremde Geldsorten und fällige Zins- und Dividenden- scheine . . . . .	19.376.655	69
Guthaben bei Noten- und Ab- rechnungs-(Clearing)-Banken Scheck-, Wechsel- und unzer- zinalische Schatzanweisungen Neostrotguthaben bei Banken und Bankfirmen mit Fälligkeit bis zu 3 Monaten . . . . .	68.363.630	75
Report- und Lombards gegen börsennotierte Wertpapiere . . .	251.828.968	03
Vorschüsse auf verbriefte oder eingelagerte Waren . . . . .	44.874.728	82
Eigene Wertpapiere . . . . .	135.752.162	06
Konzernialbeteiligungen . . . . .	60.942.768	33
Dauernde Beteiligungen bei andern Banken u. Bankfirmen Debitoren in laufend. Rechnung Bankgebäude . . . . .	18.769.016	26
Sonstige Immobilien . . . . .	10.948.082	47
Verschuldungen an Filialen und Depositenkassen . . . . .	670.648.385	53
Abrechnungskonto mit Barmer Bank-Verein Hinsberg, Fischer & Comp., Kommandit- gesellschaft auf Aktien . . . . .	31.700.000	—
	11.100.000	—
	1.414.846	47
	12.500.000	—
	1.892.749.497	49
<b>Passiva</b>		
Aktienkapital . . . . .	80.000.000	—
Reservefonds . . . . .	80.000.000	—
Kreditoren . . . . .	1.048.375.737	87
Akzepten . . . . .	150.349.182	42
Langfristige Verbindungen . . . .	84.000.000	—
Dividenden-Rückstände . . . . .	24.577	20
	1.892.749.497	49

**Gewinn- und Verlust-Rechnung**

	RM	Pf.
<b>Einnahme</b>		
Gewinnvortrag . . . . .	1.844.636	25
Zinsen, Wechsel, Sorten und Zinsscheine . . . . .	29.866.703	80
Provisionen . . . . .	37.349.554	41
Hausabsetzung des Kapitals RM 32.500.000	—	—
Aufgliste Reserven . . . . .	93.000.000	—
	162.060.894	46
<b>Ausgabe</b>		
Handlungs-Unkosten . . . . .	48.490.096	65
Sonstige . . . . .	6.905.691	52
Abrechnungen u. Wert- papiere und Konzernial- beteiligungen . . . . .	13.662.104	29
Minderbewertung der dauer- nden Beteiligungen . . . . .	3.556.980	—
Minderbewertung d. Debitoren . . .	89.443.020	—
	162.060.894	46

**Detektivbüro und Auskunftei**  
Berlich & Greve Gegr. 1888 Halle a. S.  
Anhalter Str. 10, Ecke Magdeburger Str. Fernsprecher 2214  
Erledigung aller Verlagsangelegenheiten  
Beobachtungen Beweismaterial in Ehaschen pp.  
alder Personen in allen Oeren zwecks Beschaffung von  
Ermittlungen alder Personen in allen Oeren zwecks Beschaffung von  
Aushilfe Über- und Entlastungsmaterial  
Vergütung pp.

